

Erscheint wöchentlich sechsmal
(mit Ausnahme der Feiertage).
Schriftleitung, Verwaltung und
Buchdruckerei Tel. 25-67, 25-68,
25-69, Maribor, Kopališka ul. 6.



Inseraten- und Abonnements-Annahme in der Verwaltung. Bezugspreis:
Abholen oder durch die Post monatlich Din 23.—, bei Zustellung Din 24.—,
für das Ausland monatlich Din 35.—, Einzelnummer Din 1.50 und Din 2.—.
Manuskripte werden nicht retourniert. Bei Anfragen Rückporto beilegen.

Poština plačana v gotovini.

Preis Din 1'50

Mariborer Zeitung

Die Welt erwartet neues Abkommen zwischen den Achsenmächten und Frankreich

Die ersten Meldungen über die Zusammenkunft zwischen Adolf Hitler und Pierre Laval — Marshall Petain lehnt Churchills Appell ab — Madrid erwartet die Ankunft des deutschen und des italienischen Außenministers

In Frankreich, 23. Oktober. DNB berichtet: Während eines Aufenthaltes in Frankreich empfing der Führer den Vizepräsidenten des französischen Ministerrates Laval. Bei den Besprechungen war der Reichsminister des Auswärtigen v. Ribbentrop zugegen.

New York, 23. Okt. (United Press.) Adolf Hitler konferierte irgendwo in Frankreich mit dem Vizepräsidenten der Regierung des Marischalls Petain, Pierre Laval. Wie in nationalsozialistischen Kreisen erklärt wird, erwartet man von der jüngsten diplomatischen Aktion der Achsenmächte eine engere Mitwirkung Spaniens mit den Achsenmächten. In deutschen maßgeblichen Kreisen lehnt man es ab, über die Gründe der Zusammenkunft Hitler-Laval zu diskutieren, doch erklärt man, daß es nunmehr vollkommen klar sei, daß die Völker Europas keineswegs den Wunsch hätten, bis zum Ende gegen einander Krieg zu führen. In zuverlässigen privaten Kreisen wird schließlich angekündigt, daß der deutsche Reichsaussenminister v. Ribbentrop in Spanien erwartet werde, um dort event. auch mit dem italienischen Außenminister Graf Ciano zusammenzutreffen.

Bern, 23. Okt. (Mackay Radio Press Service). Man glaubt, daß die Zusammenkunft zwischen dem deutschen Reichskanzler und dem französischen Vizepremier den Zweck verfolge, zwischen Frankreich und den Achsenmächten ein definitives Abkommen zustandezubringen, jedoch nicht unter der Bedingung, daß Frankreich aktiv am Kriege gegen England teilnehme. In deutschen Kreisen wird aber die Ansicht ausgesprochen, daß Adolf Hitler den französischen Vizepremier nicht empfangen hätte, wenn nicht die Vorverhandlungen zwischen Pierre Laval und Otto Aetz, dem deutschen Botschafter in Vichy, schon eine gewisse Form der Zusammenarbeit Frankreichs mit Deutschland erhalten hätten. Es wird ferner angenommen, daß der französischen Regierung gestattet werden wird, nach Paris und Versailles zurückzukehren. Die französische Regierung werde ev. auch an der Zivilverwaltung der von den deutschen Truppen besetzten Gebiete Anteil nehmen.

Rom, 23. Okt. (Mackay Radio Press Service). Im Zusammenhange mit den jüngsten deutsch-französischen Verhandlungen erwartet man hier die baldige Abreise des italienischen Außenministers Graf Ciano in einer Sondermission.

Genf, 23. Okt. Die im Zusammenhange mit der Meldung über die Zusammenkunft Hitler-Laval vom amerikanischen Rundfunk in der Nacht zum Mittwoch verbreiteten Nachrichten, daß in den Verhandlungen die Abtretung Elsaß-Lothringens sowie von Tunis und Dschibuti festgelegt worden sei, werden vom Vizepräsidium der französischen Regierung zumindest als voreilige Hypothese bezeichnet.

Genf, 23. Okt. Aus Vichy wird gemeldet: Die gestern spätends in Vichy bekannt gewordene deutsche Meldung über die Zusammenkunft des Führers und des Reichsaussenministers mit dem französischen Vizepräsidenten Laval war für

die hiesigen französischen politischen Kreise eine restlose Ueberraschung. Zwar wußten die unterrichteten Kreise, daß Laval bedeutende Besprechungen in Paris haben werde, die über den üblichen Rahmen seiner bisherigen Pariser Verhandlungen hinausgingen, doch hatte man in keiner Weise vermutet, daß eine Fühlungnahme zwischen Hitler und Laval zustande kommen werde. Die gewagtesten Vermutungen lauten dahin, daß Reichsmarschall Göring Pierre Laval zu einer Besprechung einladen werde. Engere Mitarbeiter Lavals gaben ihrer Freude darüber Ausdruck, daß der lang gehegte Wunsch Lavals, den Führer sprechen zu dürfen, in Erfüllung gegangen ist. Schon die Tatsache allein, daß Laval vom Führer empfangen wurde, sei ein Zeichen dafür, daß große und wichtige Entwicklungen in Frankreich bevorstehen. Die von der Umgebung Lavals in der Nacht zum Mittwoch bis 1 Uhr geführten Telefongespräche mit Vichy zeigten nach Aussagen Lavals, daß der Verlauf der Aussprache ein sehr guter gewesen ist. Man erwartet, daß die französische Regierung

noch heute ein Kommuniqué über die Aussprache veröffentlichen werde.

Der Zeitpunkt der Rückkehr Lavals nach Vichy steht noch nicht fest. Vermutlich dürfte Vizepräsident Laval am Donnerstag Paris verlassen. Staatsschef Marschall Petain ist um Mitternacht von einem seiner engsten Mitarbeiter aus dem Schlafe geweckt und von der Zusammenkunft Lavals mit dem Führer unterrichtet worden. Marschall Petain hatte nicht mit einer solchen Zusammenkunft gerechnet und auch für die meisten Regierungsmitglieder war die Entrevue eine große Überraschung. Die Gegner Lavals bekundeten bereits am Montag vormittags, als die rasche Abreise Lavals nach Paris bekannt geworden war, eine gewisse Unruhe. Wie heute durchsickerte, soll der Ministerrat vom Montagabend — er wurde in Abwesenheit Lavals von Außenminister Baudoin geleitet — sehr bewegt gewesen sein. Die Nachricht von der Begegnung Laval-Hitler traf erst nach Abschluß des unter dem Vorsitz Petains am Dienstag abgehaltenen dreistündigen Ministerrates ein, so daß für die einfluss-

menden Minister gegenüber der Lage des Vormittags eine Situationsänderung eingetreten war.

Genf, 23. Okt. (Avala—Havas) In Kreisen des französischen Außenministeriums in Vichy ist man der Ansicht, daß die Runkfunkrede Churchills den französischen maßgeblichen Kreisen keine Veranlassung gegeben habe, in irgendeiner Weise darauf zu reagieren. In diesen Kreisen wird ferner erklärt, daß man den Appell eines ausländischen Staatsmannes an ein fremdes Volk als Unkorrektheit bezeichnen müsse. In diesem Zusammenhange wird ferner darauf hingewiesen, daß Marschall Petain schon einmal die englischen Einmischungsversuche in französische Angelegenheiten abgelehnt habe. Was den Text und die Behauptungen Churchills in seiner Rede betrifft, so könne man sagen, daß die Rede für Vichy keine Ueberraschung gewesen sei. Die Franzosen hätten gar nicht die Absicht, mit Mr. Churchill zu polemisieren. Der französischen Presse ist von der französischen Regierung jede Polemik mit Churchill untersagt worden.

Der Krieg in der Luft und zur See

Berlin, 23. Oktober. (Avala) DNB berichtet: Anlässlich der gestern abends durchgeführten Angriffe auf England wurden auch zahlreiche Bahnhöfe mit Bomben belegt. Unter anderem wurde der Bahnhof von Deal in Mittelengland bombardiert, ebenso die Bahnstrecke unweit von Bakshire. Bei Folkestone wurde ein Bahngleise zertrümmert und ein Militärlager in nächster Nähe in Brand gesteckt. Bomben wurden auch auf Dover abgeworfen. Die Angriffe auf England wurden von der deutschen Luftwaffe auch in der Nacht zum 23. d.M. fortgesetzt.

Berlin, 23. Oktober. (Avala) Ste-

fani berichtet: Britische Flugzeuge versuchten mehrere deutsche Handelsschiffe im Ärmel-Kanal mit Bomben zu belegen, sie wurden jedoch durch das heftige Flakfeuer dieser bewaffneten Handelsschiffe sowie einiger Kriegsschiffe so heftig beschossen, dass die englischen Flieger genötigt wurden, ihre Bomben ins Meer abzuwerfen. Die deutschen Schiffe konnten dann die Fahrt ungestört fortsetzen.

London, 23. Oktober. (Avala) Reuter meldet: Die britische Admiralität teilt die Versenkung des Patrouillenschiffes „Zebra“ durch feindliche Kriegsschiffe mit. Die „Zebra“ gehör-

te früher zur französischen Flotte. Man nimmt an, dass ein Teil der Besatzung in deutsche Gefangenschaft geraten ist.

London, 23. Oktober. (Avala) Reuter berichtet: Das Luftfahrtministerium erliess gestern abends folgende amtliche Mitteilung: Im Laufe der gestrigen Kämpfe wurden drei feindliche Maschinen abgeschossen. Sechs englische Flugzeuge sind nicht mehr zurückgekehrt.

London, 23. Oktober. (United Press) Wie die britische Admiralität mitteilt, ist der italienische Zerstörer „Francesco Nullo“ (1058 Tonnen) im Roten Meer nach einem Kampfe mit dem britischen Zerstörer „Kimberley“ gesunken. Gleichzeitig wird gemeldet, dass zwei leichte britische Einheiten, die von der französischen Flotte übernommen worden waren, von den Italienern versenkt wurden.

Stockholm, 23. Oktober. (Avala-Stefani) Der schwedische Dampfer „Gunborg“ (2900 Tonnen) wurde unweit von der Küste Islands torpediert. Die Besatzung konnte gerettet werden.

London, 23. Oktober. (Avala-Reuter) Wie das englische Luftfahrtministerium mitteilt, war die gestrige Nacht in London ziemlich ruhig. Einzelne deutsche Luftangriffe fanden vor Mitternacht statt. Die Angriffe auf Mittelengland konzentrierten sich auf eine Stadt, wo zahlreiche Brände verursacht und mehrere Objekte zerstört wurden. Die Menschenopfer sind nicht gross.

Amerikanisch-schwedischer Streit um Flugzeuge

Washington, 23. Oktober. (Avala-DNB) Die Regierung der Vereinigten Staaten hat 110 in Amerika gebaute Flugzeuge mit Beschlag belegt, darunter 60 Jäger und 50 Bomber, die für Schweden bestimmt waren. In der Mitteilung wird besagt, daß die amerikanischen Behörden den Versuch gemacht hätten, diese Flugzeuge von der schwedischen Regierung käuflich zu erwerben. Da jedoch dieser Versuch mißglückt sei, hätte sich die Regierung dafür entschieden, die Maschine auf Grund der Verordnung zu requirieren, die Präsident Roosevelt am 15. d. herausgegeben hat.

Washington, 23. Oktober. (Avala-DNB) Den schwedischen Protest in der Frage der Beschlagnahme von 110 von in Amerika für schwedische Rechnung gebauten Flugzeugen beantwortete Staatssekretär des Äußeren Hull mit zwei Noten. Darin wird besagt, die Interessen der Staatsverteidigung hätten die amerikanische Regierung gezwungen, die Bewilligung für die Ausfuhr von Kriegsmaterial nach Schweden zu untersagen. Das Kriegsministerium beantwortete die schwedische Protestnote dahin, daß die beschlagnahmten Flugzeuge für die Ausrüstung Amerikas dringend notwendig seien.

Frankreichs Einbau in das Neue Europa

Deutsch-französische Verhandlungen zur Festlegung des Friedens / Ribbentrop nach Vichy? / Pierre Laval nach amerikanischen Meldungen von Adolf Hitler empfangen / Frankreich soll England den Krieg erklären / Elsaß-Lothringens Rolle in den deutsch-französischen Beziehungen

Paris, 23. Okt. (Associated Press) berichtet: Man spricht hier von der Möglichkeit eines baldigen Friedensschlusses zwischen Deutschland und Frankreich. In französischen Kreisen rechnet man damit, daß Frankreich für die territorialen Abtretungen an Deutschland und an Italien einen Teil der englischen Kolonien als Kompensation erhalten würde.

Vichy, 23. Okt. (Associated Press.) In Vichy erhält sich das Gerücht aufrecht, daß Reichsaußenminister v. Ribbentrop im Zusammenhange mit den deutsch-französischen Friedensverhandlungen in Kürze nach Vichy kommen werde.

New York, 23. Okt. (National Broadcasting Company). Aus Berlin wird berichtet, daß Reichsaußenminister v. Ribbentrop bereits in südwestlicher Richtung abgereist sei oder knapp vor der Abreise stehe. Man nimmt an, daß Vichy und Madrid das Reiseziel des deutschen Außenministers seien.

Vichy, 23. Okt. (Columbia Broadcasting Company.) Der französische Außenminister Baudoin erklärte gestern amerikanischen Pressevertretern gegen-

über, daß Frankreich mit Deutschland am Wiederaufbau Europas teilzunehmen wünsche. Der Minister erklärte ferner, daß Elsaß-Lothringen in den künftigen deutsch-französischen Beziehungen eine große Rolle spielen werde.

Zürich, 23. Okt. Associated Press berichtet: Informationen aus Vichy zufolge weilt der Vizepräsident des Ministerrates Pierre Laval wieder in Paris und verhandelt angeblich mit deutschen Vertretern über die Möglichkeit des Abschlusses eines definitiven Friedens mit den Achsenmächten. Wie verlautet, fordern Deutschland und Italien als Bedingung für den Frieden die Abtretung Elsaß-Lothringens, Nizzas, Dschibutis und Tunis. Deutschland und Italien würden sich dann angeblich verpflichten, an Frankreich keine weiteren Territorialforderungen zu stellen. Frankreich müßte jedoch England den Krieg erklären. Diesen Plänen widersetzte sich angeblich Marschall Petain, während Pierre Laval und Außenminister Baudoin entschlossen gegen England eingestellt seien.

Vichy, 23. Okt. (Columbia Broadcasting Company). Im Zusammenhange mit

der Pariser Reise Lavals, der in Vichy jegliche Regierungstätigkeit unterbrach, werden in Vichy die verschiedensten Gerüchte in Umlauf gesetzt. Es handelt sich um deutsch-französische Verhandlungen von größter Tragweite. Diese Verhandlungen gehen weit über den Rahmen der Frage hinaus, ob die französische Regierung nach Paris zurückkehren wird oder nicht. Die gegenwärtigen deutsch-französischen Verhandlungen fallen demgegenüber bereits in den Rahmen der Neuorganisation Europas und besitzen den Charakter von Friedensverhandlungen. Der Vizepräsident des Ministerrates Pierre Laval erklärte in einer Unterredung, daß durch diese Verhandlungen sein lange gehegter Wunsch, mit den deutschen Vertretern Fühlung zu erhalten, verwirklicht worden sei. In Vichy herrscht die allgemeine Auffassung vor, daß die kommende Woche in den deutsch-französischen Beziehungen entscheidende Ergebnisse zeitigen werde.

New York, 23. Oktober. (Associated Press of America). Gestern abends wurde aus Berlin mitgeteilt, daß der Führer und Reichskanzler in einem Ort des französi-

schen besetzten Gebietes den Vizepräsidenten des französischen Ministerrates Pierre Laval in Anwesenheit des Reichs außenministers von Ribbentrop empfangen habe.

Genf, 23. Okt. Die französische Presse in Lyon und Grenoble hat die Rundfunkrede Churchills an die Franzosen mit keiner Zeile erwähnt. Auch der französische Regierungsrundfunk hat die Rede nicht erwähnt oder irgendwie kommentiert.

Stockholm, 23. Oktober. »Svenska Dagbladet« berichtet aus Berlin: In Berlin wird die elsässisch-lothringische Frage wie folgt betrachtet: 1. Frankreich hat durch seine Kriegserklärung an Deutschland und durch seine Niederlage neuerdings und definitiv auf Elsaß-Lothringen verzichtet. Diesmal erfolgte die Entsagung für immer zugunsten des Deutschen Reiches. Elsaß und Lothringen sind jetzt rechtsgültig deutsche Lande. 2. Frankreich wird in der europäischen Neuordnung nie mehr Gelegenheit haben, Deutschland anzugreifen. Von einem künftigen Kriege wegen Elsaß-Lothringen kann deshalb keine Rede sein.

Antonescu nach Rom eingeladen

Dem »Piccolo« zufolge werden Rumänien und Ungarn dem Dreimächtepakt Rom-Berlin-Tokio beitreten / Exkönig Carol übersiedelt nach USA

Bukarest, 23. Oktober. (Avala) Stefani berichtet: Der »Conducator« des rumänischen Staates, General Antonescu, wird dieser Tage über Einladung Mussolinis nach Rom abreisen. General Antonescu teilte dies den Vertretern der italienischen Zeitungen mit, indem er u. a. erklärte: »Ich werde mich glücklich fühlen, dem großen Führer Italiens die Gefühle der Ergebenheit und des Vertrauens in die gemeinsame romanische Zivilisation zum Ausdruck zu bringen.

Ich werde mit Stolz der ehrenden Einladung des Duce folgen, der auf diese Weise das rumänische Volk und mich beehrt hat.«

Triest, 23. Oktober. Wie der »Piccolo« aus Budapest berichtet, beabsichtigt die rumänische Regierung mit einem diplomatischen Akt dem Dreimächtepakt Berlin-Rom-Tokio beizutreten. Die italienischen Blätter bringen diese Nachricht mit dem Gerücht in Zusammenhange, daß

sich auch Ungarn, dessen Politik vollkommen der Achse Rom-Berlin angepaßt sei, dem Dreimächtepakt formell und faktisch anschließen werde.

Madrid, 23. Oktober. Wie »United Press« berichtet, bereitet sich Exkönig Carol von Rumänien auf die Abreise nach den Vereinigten Staaten vor. Der Exkönig wird in Kürze nach Lissabon weiterreisen, um sich dort im Clipper nach USA zu begeben.

Mensch könne daran denken, daß das französische Volk dem Vorstoß der Engländer gegen französische Kolonien zustimmen könnte. In diesem Zusammenhange wird von deutscher Seite erklärt, daß die englischen Staatsmänner den normalen Verstand verloren hätten. Angesichts der Katastrophe hätten diese Männer nun auch den Sinn für die Wirklichkeit verloren und denken deshalb, daß es anderen Nationen ebenso ergangen sei. Die deutschen Blätter des gestrigen Nachmittags stellen kurz fest, daß die Rede Churchills eine Verhöhnung Frankreichs darstelle. Der »Lokal-Anzeiger« nennt das neue Hilfsversprechen Churchills unmoralisch. Die Franzosen würden es verstehen, den britischen Zynismus richtig zu bewerten.

Seeschlacht im Roten Meer

Erfolgreicher Angriff italienischer Torpedoboote auf einen stark gesicherten englischen Geleitzug Sechs britische Transportschiffe veriernt

Irgendwo in Italien: 22. Oktober. (Avala) Stefani berichtet: Der 137. Bericht des Oberkommandos der italienischen Wehrmacht vom 22. d. lautet:

»Auf Grund der Berichte von Aufklärungsflugzeugen liefen italienische Torpedoboote in der Nacht zum 21. Oktober aus, um im südlichen Roten Meer einen von Kreuzern und Zerstörern gesicherten feindlichen Geleitzug anzugreifen. Eine Flotille entdeckte den Geleitzug gegen Mitternacht und ging sofort zum Angriff über. Trotz der starken Sicherung wurden mehrere Torpedos auf große feindliche Einheiten abgeschossen. Etwas später griff eine zweite italienische Torpedoboottflotille an. Zwischen dem überlegenen Feind und den italienischen Torpedobootten entspann sich ein heftiger Kampf, der bis zum Morgengrauen währte. Ein feindliche Kreuzer des Typs »Sydney« von 8000 Tonnen näherte sich dabei unserer Küste so weit, daß er in den Feuerbereich unserer Küstenbatterien auf den Inseln im südlichen Teil des Roten Meeres geriet. Man bemerkte, daß sich der Kreuzer nur langsam entfernte. Wahrscheinlich war er schwer beschädigt. Etwa später sah man, daß ihm andere britische Einheiten zu Hilfe eilten. Das Ergebnis der Schlacht waren sechs versenkte feindliche Transporter, während nur ein italienisches Torpedoboot durch das feindliche Feuer beschädigt wurde. Unter dem Schutz der Küstenbatterien konnte es die Küste anlaufen. Die Verluste an Bord sind sehr gering. Am Morgen setzten italienische Flugzeuge die Verfolgung des Feindes fort. Sie gerieten

in einen Kampf mit feindlichen Jägern des Typs »Gloucester«.

In Nordafrika bombardierte die italienische Luftwaffe die Orte Fuka Maten Baugus, Truppenlager in Marsa Matruk und El Daba sowie die Luftstützpunkte in Haman, westlich von Alexandria. Trotz der sehr heftigen Abwehr wurden überall gute Ergebnisse erzielt. Die feindliche Luftwaffe griff italienische Truppenkolonnen an, wobei einige Verwundete zu verzeichnen waren. In der Umgebung von Bug warf der Feind Bomben auf Krankenhäuser ab, die als solche deutlich gekennzeichnet waren.

In Ostafrika überraschte eine italienische Patrouille eine feindliche mecha-

nierte Abteilung bei Liboja (Kenya) und schlug sie in die Flucht. Unsere Luftwaffe bombardierte die Hafenanlagen in Aden eine Kraftwagenkolonne bei Lokitang (Kenya) sowie Flugplätze und feindliche Stellungen bei Grisso. Mehrere feindliche Flugzeuge wurden auf dem Boden zerstört, während ein feindlicher Jäger im Luftkampf abgeschossen wurde. Ein italienisches Flugzeug ist nicht zurückgekehrt.

Die feindliche Luftwaffe griff die Ortschaften Aiscia, Gura, Decamera und Massaua an, ohne jedoch Schaden anzurichten. In Casalla und Asmara waren Verletzte zu verzeichnen.«

Die deutsche Erwiderung auf Churchills Rundfunkrede

BERLIN: »ENGLAND BEGINNT AN SEINEM SIEGE ZU VERZWEIFELN« — WIE BERLIN DEN APPEL CHURCHILLS AN DIE FRANZOSEN AUSLEGT

Berlin, 23. Oktober. (Avala) DNB berichtet: In deutschen politischen Kreisen wird die Tatsache, daß sich Churchill in einer Rundfunkrede an die Franzosen wandte, um sie wiederum als Verbündete zu gewinnen, als neuer Beweis dafür ausgelegt, daß England in eine Lage gekommen sei, aus der es keinen anderen Ausweg gebe als die Niederlage und die Vernichtung. Offensichtlich scheine man in London doch eingesehen

zu haben, daß Frankreich seine größte Enttäuschung und Niederlage gerade an der Seite Englands erlitten hat. Diese Erkenntnis mußte insbesondere nach den Vorgängen bei Oran und Dakar, wo französisches Blut über englische Hände rieselte, zur Reife gekommen sein. In deutschen Kreisen ist man überzeugt, daß Churchills Rede nur dazu bestimmt gewesen sei, die Franzosen noch einmal zu überrumpeln. Aber kein vernünftiger

Die Spannung in Ägypten
Englische Behörden requirieren ägyptische Gebäude. — Anwachsende Erregung in der ägyptischen Bevölkerung.

Athen, 23. Okt. (Avala—DNB) Wie aus Kairo berichtet wird, hat die Ankunft neuer Truppenkontingente aus Neu-Seeland die Lage in Ägypten verschärft. Die britischen Behörden requirieren ägyptische Gebäude zu Einquartierungszwecken. Die Reibungen zwischen den Engländern und den ägyptischen Behörden sind an der Tagesordnung. Die italienischen Luftangriffe bilden eine ständige Erregung der Bevölkerung, die ihren Unwillen den gleichgültigen Engländern gegenüber Ausdruck verleiht. Da die englische Regierung das Regime von Vichy Schmähungen aussetzen läßt, herrscht auch unter den in Ägypten befindlichen Franzosen großer Unwillen. Die englische Polizei mußte wiederholt einschreiten, um Zusammenstöße zwischen der ägyptischen Bevölkerung und den britischen Truppen zu verhindern. Die Beziehungen zwischen den englischen und den französischen Maden sind ebenfalls gespannt. Die in Ägypten lebenden Zyprioten sind über den Aufenthalt der Polen und Rumänen auf Zypern ungehalten. Die Polen werden auf Zypern militärisch ausgebildet und über Alexandrien nach dem Sudan gebracht, um dort für England zu kämpfen. In den Spitälern befindet sich eine große Anzahl von Verwundeten aus den Kämpfen mit den Italienern. Der Mangel an Militärärzten macht sich überaus fühlbar.

Moskau ratifiziert das Abkommen über die Aalands-Inseln.

Moskau, 22. Okt. (Avala—Tass.) Das Präsidium des Obersten Sowjets hat die zwischen der Sowjetunion und Finnland zum Abschluß gebrachte Konvention über die Entmilitarisierung der Aalands-Inseln ratifiziert.

Eine Million Hektar Bodens werden trockengelegt

Finanzminister Dr. Šutej kündigt gewaltige Meliorationsarbeiten an / Eine 8-Milliarden-Innenanleihe

Beograd, 22. Oktober. Finanzminister Dr. Šutej, der auf seiner Rückreise von Sarajevo nach Beograd in Kraljevo den Bischof von Žiča Dr. Nikolai Velimirović besucht hatte, wurde dort von den Vertretern der Beograder Presse um eine Erklärung für die Öffentlichkeit ersucht. Dr. Šutej erklärte den Pressevertretern in ungebundenem Gespräch, daß die Regierung große Meliorationsarbeiten vorbereite, für die einige Milliarden Dinar aufgewendet werden sollen. Diese Kredite werden durch eine innere Anleihe im

Betrage von acht Milliarden Dinar sichergestellt werden. Zu diesen Arbeiten würde jener Teil der Bevölkerung am stärksten herangezogen werden, dem diese Arbeiten am meisten nützten. Es genüge nicht, den passiven Gegenden bloß durch Unterstützungen zu helfen, da auf diese Art die Armut nie behoben werden könne. Es sei bedeutend besser, den Grund des Übels festzustellen und dieses zu beseitigen. Wenn die Gründe für die passive Gebirgung verschwinden, werde auch die Frage der Volksernährung in diesen

Gegenden gelöst werden. Durch die Trockenlegung großer Bodenkompexe von über einer Million Hektar würde die Erzeugung der Nahrungsmitteln, die zur Ernährung der passiven Gegenden dienen sollen, stark gesteigert werden. Wenn diese großen Arbeiten beendet sein werden, dann werden im Staate genügend Nahrungs- und Futtermittel für den inneren Bedarf und die Ausfuhr vorhanden sein.

Flugzeugunglück bei Borovo

Ein Passagierflugzeug des „Aeropot“ aus hundert Meter Höhe abgestürzt

Zagreb, 23. Okt. Dem heutigen »Hrvatski Dnevnik« wird aus Vinkovci gemeldet: Gestern um 16 Uhr kam es in der Nähe der Bata-Fabrik, unweit des Flugplatzes Borovo zu einem schweren Flugzeugunglück. Ein Passagierflugzeug des »Aeropot« stürzte aus einer Höhe von hundert Meter ab. Fünf Personen, darunter die Piloten Krepel und Batić sowie der Funker Antonijević wurden auf der Stelle getötet, die Private Mira Winkler aus Zagreb starb nach der Ueberführung im Krankenhaus zu Vukovar. Die Schwerverletzten wurden zum Teil nach Osijek und teilweise nach Vu-

kovar ins Krankenhaus überführt. Der Verlobte der tödlich verunglückten Mira Winkler, Dr. Michael Pražić aus Osijek, ist in das Krankenhaus in Osijek gebracht worden, wo er selbst als Arzt wirkte. Das Unglück erfolgte infolge Motordefektes. Das Flugzeug verlor an Geschwindigkeit und stürzte ab. In das Krankenhaus in Vukovar wurden von den Fahrgästen im schwer verletzten Zustand folgende Personen überführt: das Ehepaar Begrich, Dr. Kriebek, Dr. Glühwein, das Ehepaar Gerwig aus Berlin, ferner die Passagiere Blauweiß, Moser und Temisch. Weitere

Einzelheiten sind noch nicht bekannt. Der Zustand der Schwerverletzten ist gut und besteht die Hoffnung, daß sie am Leben bleiben werden. Es handelte sich um die Verkehrsmaschine »JU-SBE«, die um 15.50 Uhr normal in Beograd startete und in Borovo zwei Fahrgäste an Land setzte, um zwei neue Passagiere für den Flug nach Zagreb aufzunehmen. In einer Entfernung von drei Kilometer außerhalb Borovos ereignete sich das Unglück. Eine Kommission des »Aeropot« und des Stabes des Luftkommandos sind zwecks Lokalaugenscheines am Unglücksorte eingetroffen.

Die Türken befestigen die Tschataldtscha-Linie

Zürich, 23. Oktober. Wie die »Basler Nachrichten« aus Budapest berichten, werden die Befestigungsarbeiten an der Tschataldtscha-Linie durch die Türken intensiv fortgesetzt.

Die Türken bringen auch immer neue Verstärkungen an Adrianopel heran, wo bereits 500.000 Mann konzentriert sind.

Endlich wird auch die Abschaffung bestimmter Titel verlangt. Was die Minderheiten betrifft, so wird für alle Volksgruppen die freie völkische und kulturelle Entwicklung verlangt, doch muß dem ungarischen Element die Staatsführung gesichert bleiben.

Neue ungarische Partei

IMREDEY, JAROSZ UND RACZ GRÜNDETEN DIE PARTEI »UNGARISCHE ERNEUERUNG«, DIE DIE ZUSTIMMUNG DER PFEILKREUZLER FAND. — EIN RADIKALES PROGRAMM AUF ALLEN GEBIETEN DES STAATLICHEN LEBENS

Budapest, 23. Okt. In der letzten Sitzung des ungarischen Oberhauses teilte der frühere Ministerpräsident Bela v. Imredy mit, daß er gemeinsam mit den Abgeordneten Jarosz und Racz eine neue politische Partei unter der Bezeichnung »Ungarische Erneuerung« gegründet habe. Die Pfeilkreuzler nahmen diese Mitteilung mit Beifall entgegen.

Budapest, 23. Oktober. (MTI) Die wichtigsten Punkte des Programmes der neuen »Partei der ungarischen Erneuerung«, deren Gründer der frühere Ministerpräsident Imredy, der frühere Minister Jarosz und Racz sind, sind bereits veröffentlicht. Auf dem wirtschaftlichen Gebiet will die Partei die allgemeine Arbeitspflicht einführen, ferner Werkstätten und Unternehmungen für Beschäftigung der Arbeitslosen gründen. Die Partei fordert, daß die ungarische Wirtschaft mit der Wirtschaftsordnung, welche die totalitären Staaten in Europa schaffen, in Einklang gebracht werden. Gefordert werden eine weitgehende Agrarreform u. die Rückgliederung der außerhalb der Grenzen Ungarns lebenden Magyaren. Die Landwirtschaft und vor allem die Ausfuhr der Agrarerzeugnisse soll planmäßig gelenkt werden. Die Kohlengruben, Zuckerfabriken, Kraftwerke und wehrwichtigen Unternehmungen sind laut dem Programm der Partei zu verstaatlichen. Die Partei fordert ferner die vollkommene Ausschaltung des jüdischen Einflusses auf den Handel und die Lenkung des Handels. Das Endziel ist die Abwanderung aller Juden aus Ungarn. Gefordert wird ferner die Um-

wandlung der ungarischen Nationalbank in ein rein staatliches Institut. Die Partei fordert ferner die Aufgabe der Goldwäh-

Die Verhaftung Josef Becks

DER GEWESENE POLNISCHE AUSSENMINISTER WOLLTE MIT EINEM GEFÄLSCHTEN ENGLISCHEN REISEPASS AUS RUMÄNIEN ENTKOMMEN.

Bukarest, 23. Oktober. (Avala.) DNB meldet: Außer dem früheren polnischen Außenminister Beck, der in der Umgebung von Bukarest verhaftet worden war, wobei in seinem Besitze ein gefälschter Reisepaß gefunden wurde, sind nunmehr auch mehrere Mitglieder der früheren polnischen Gesandtschaft in Bukarest festgenommen worden. Es wird ihnen zur Last gelegt, an den von den Engländern organisierten Sabotageversuchen im rumänischen Oelgebiete beteiligt gewesen zu sein.

Bukarest, 23. Oktober. (Avala.) DNB meldet: Ueber die Verhaftung des gewesenen polnischen Außenministers, Josef Beck, erfahren wir folgende Einzelheiten:

Beck hatte sein Ehrenwort verpfändet, keinerlei Fluchtversuche zu unternehmen. Er hat dieses Wort gebrochen und versucht, im Auto aus Snagova bei Bukarest zu flüchten und Rumänien zu verlassen. Beim Erreichen der internationalen Straße die von Bukarest aus bis zur Grenze führt, wollte Beck in ein anderes Auto übersteigen, das dort für die weitere

Flucht bereitstand. In diesem Moment nahm die Legionärs-Polizei, die bereits früher von Becks Absichten unterrichtet worden war, die Verhaftung vor.

Der gewesene polnische Außenminister erklärte bei seiner Verhaftung: »Ich bin nicht Beck, sondern ein Engländer«. Bei diesen Worten wies er einen englischen Diplomatenpaß vor, der auf seinen Namen lautete. Als auch dies wirkungslos blieb, versuchte Beck, die Legionärs-Polizei mit 1½ Millionen Lei zu bestechen, ihn seine Reise fortsetzen zu lassen. Die Legionärs-Polizisten lehnten jedoch dieses Ansinnen ab und beschlagnahmten den Betrag zugunsten der Staatskasse. Josef Beck wurde in das Gefängnis der Polizeidirektion in Bukarest eingeliefert.

Nach den Ergebnissen der bisherigen Untersuchung hat der englische Gesandte in Bukarest dem früheren polnischen Außenminister nicht nur einen gefälschten Paß ausgefolgt, sondern ihm auch 1½ Millionen Lei ausgefolgt, welcher Betrag für die Bestechung der ihn eventuell stellenden Polizei bestimmt war.

Jugoslawische Petroleumgesellschaft in italienischem Besitz

Die jugoslawische Petroleumgesellschaft »Medjimursko Petrolejsko D. D.« (mit dem Sitze in Zagreb), ist in den Besitz des italienischen Erdölunternehmens »Agip« übergegangen. In der dieser Tage in Zagreb abgehaltenen außerordentlichen Sitzung des Direktionsrates der genannten jugoslawischen Petroleumgesellschaft wurde der gewesene italienische Minister Ing. Cobolli-Gigli zum Präsidenten der Gesellschaft gewählt. Das Unternehmen, das sich mit Erdölforschungen auf der sogenannten Murinsel in Kroatien befaßt, wurde bisher von einer schweizerischen Gruppe kontrolliert.

Uebersiedlung der Staatsämter aus Kaunas nach Wilna.

Moskau, 22. Okt. (Avala—DNB) Wie der Moskauer Rundfunk mitteilt, begann die Uebersiedlung verschiedener Staatsämter aus der bisherigen litauischen Hauptstadt Kaunas nach Wilna. Bis zum Frühjahr 1941 müssen alle Ämter in der neuen Hauptstadt etabliert sein.

Wiederherstellung des Verkehrs zwischen Leningrad und Hangö.

Moskau, 22. Okt. (Avala—Tass) — Der regelmäßige Schiffsverkehr zwischen Leningrad und Hangö ist heute eröffnet worden. Die Fahrt von Leningrad nach Hangö dauert 17 Stunden.

Die Stadt Preßburg ehrt Mussolini.

Preßburg, 22. Oktober. (Avala—Stefani). Der Munizipalrat der Stadt Preßburg hat den Beschluß gefaßt, einen der schönsten Plätze der slowakischen Hauptstadt auf den Namen »Benito-Mussolini-Platz« zu taufen.

Amerikanischer Beitrag für das englische Rotkreuz

Newyork, 22. Oktober. (Avala—DNB). Das amerikanische Rote Kreuz hat dem englischen Rotkreuz den Betrag von 350.000 Dollar als Unterstützungsbeitrag zugehen lassen.

Die englische Regierung übersiedelt nach Kanada?

Beschleunigte Verhandlungen mit der amerikanischen Regierung — Die britische Regierung würde den Krieg aus Kanada fortsetzen

Stockholm, 23. Oktober. (Avala) DNB berichtet: Nach hier aus Londoner ausländischen Kreisen eingelangten Meldungen wurde insbesondere nach der Ankunft des Washing-

toner englischen Botschafters Lord Lothian das Gerücht in Umlauf gesetzt, daß die englische Regierung die Vorbereitungen zum Verlassen des Landes im Bedarfsfalle treffe. Nach Ansicht dieser Kreise würde die Uebersiedlung der englischen Regierung eine Reihe von schweren Problemen aufwerfen, zu deren Lösung diplomatische Vorbereitungen nötig sind. Niemand in England zweifelt daran, daß die englische Regierung Kanada zu ihrem Sitz wählen würde. Ohne vorherige Besprechungen mit Washington ist aber die Uebersiedlung der Regierung nach Kanada, von wo aus der Krieg weiter geführt werden sollte, nicht möglich. Diese Besprechungen sollen nach den in London zirkulierenden Gerüchten jetzt beginnen. Diesem Zweck werde auch die Reise des amerikanischen Botschafters Kennedy nach Washington dienen. Es ist ferner in diesem Zusammenhang bekannt, daß der Gouverneur von Kanada plötzlich zu eingehenden Besprechungen nach Washington abgereist ist, wobei die üblichen Zeremoniellformalitäten gar nicht berücksichtigt wurden.

Der Wiederaufbau in Belgien.

Brüssel, 22. Okt. (Avala — DNB) Während der Kriegooperationen in Belgien sind durch die Truppen der Westmächte zahlreiche Telefonverbindungen beschädigt oder zerstört worden. Nunmehr bis zum 7. September 22.000 Telefonrelationen und bis zum 6. Okt. 32.000 Telefonverbindungen wiederhergestellt worden.

Mehr als ein Drittel der Telefonverbindungen sind auf diese Weise wiederhergestellt.

Wichtige archäologische Ausgrabungen in Ancona

(S. A. P. E., Rom): Seit einiger Zeit sind die Ausgrabungsarbeiten an den Hängen des Monte Guasco in Ancona aufgenommen worden, durch die die Überreste eines großen, antiken Bauwerkes, vermutlich eines Amphitheaters freigelegt werden sollen, das nach den Untersuchungen der Sachverständigen mehr als 100 m lang sein dürfte. Die Arbeiten, die sich bisher auf einen kleinen Abschnitt des Geländes beschränken, haben schon beachtliche Ergebnisse gezeitigt. Groß ist die Bedeutung dieses Baudenkmales vom Standpunkt der Geschichte, der Archäologie und des Reiseverkehrs, das, wenn es von allen verdeckenden Schichten und späteren Bauten befreit sein wird, ein neues Beispiel von der Entwicklung der römischen Kultur in der oberen Adria geben wird.

Maremma-Jagdausstellung in Grosseto.

(S. A. P. E., Rom.) Im Rahmen der Jagdveranstaltungen, die in den kommenden Monaten traditionsgemäß in der toskanischen Maremma stattfinden, plant das Provinz-Reiseverkehrsamt von Grosseto die Durchführung einer bedeutenden Jagdausstellung, die voraussichtlich vom 10. bis 14. November d. J. dauern wird. — Die Maremma von Grosseto (zwischen Rom und Pisa) ist überall als das klassische Jagdgebiet bekannt, und die Ausstellung, die das örtliche Reiseverkehrsamt durchzuführen gedenkt, wird gewiß das Interesse und die unmittelbare Teilnahme der Getreuen St. Hubertus finden.

Bücherschau

b. **Jugoslavanski biseri.** Jahrgang III, Heft 3/4. Erscheint in Maribor. Gute Aufsätze, viele Bilder. Besondere Beachtung verdienen die Hinweise für Sommerfrischler und vortrefflichen Beschreibungen unserer Sommerfrischen mit den dazugehörigen Preis- und sonstigen Angaben.

b. **Illustrierte Flora.** Interessante Aufsätze und Notizen über Gartenfragen, der Bekämpfung von Schädlingen, Kleintierzucht, aus dem Bereich des Haushaltes und der Gesundheitspflege. Kostenlose Probenummern sind zu beziehen von Hugo Hirschmann-Verlag, Wien 65, Hammerlingplatz 10.

b. **Planinski vestnik.** Herausgegeben vom Slovensko planinsko društvo in Ljubljana. Im Jahresbezug Din 50.—. In den letzten Nummern dieser hervorragenden alpinistischen Zeitschrift finden wir viele bemerkenswerte Beiträge unserer besten Bergsteiger nebst vielen vortrefflichen Bildern.

b. **Zdravje.** Erscheint in Ljubljana, Aleksandrova c. 11. Im Jahresbezug 30 Din. Volkstümlich gehaltene Aufsätze über Medizin, Verhütung von Krankheiten, richtige Kinderpflege und Erziehung sowie kurze Nachrichten.

b. **Progressus.** Herausgegeben von der Internationalen technischen Verlagsgesellschaft in Berlin SW/68, Markgrafenstraße 21. Die vorliegende Zeitschrift befaßt sich mit den Fortschritten der deutschen Technik, welche besonders in den letzten Jahren eine nie geahnte Höhe erreicht hat. Die Zeitschrift ist erstklassig redigiert und jedem Techniker wärmstens zu empfehlen.

b. **Naše gorice.** Erscheint in Maribor, im Jahresbezug Din 30.—. Belehnende Aufsätze für jeden Weinbauer, Kurzberichte, Vereinsnachrichten.

b. **Gasilec.** Fachtechnische Zeitschrift der Feuerwehrverbände in Slowenien. Erscheint in Ljubljana. Im Jahresbezug Din 20.—. Gute Aufsätze, teils bebildert, und Vereinsnachrichten.

b. **Die Wiesenstadt.** Bilder von Else Wenz-Vietor, Text von Marga Müller. München. In Geschenkausstattung Mk. 3. Dem Kinde erschließt die Künstlerin Freude und Interesse an der Kleintier- und Insektenwelt. Kraft der Phantasie der Verfasserin erstet lieblich-drolliges Leben in jedem Büschel Gras und in jeder Blume am Wege

Aus Stadt und Umgebung

Maribor, Mittwoch, den 23. Oktober

Schwierigkeiten der Drauregulierung

DIE VORBEREITUNGEN FÜR DIE EIGENTLICHEN ARBEITEN IM WINTER IN PTUJ BEREITS BEENDET. — GRÖßERE MITTEL UNERLÄSSLICH.

Bekanntlich hat sich die Banatsverwaltung entschlossen, die Regulierung der Drau bei Ptuj energisch in die Hände zu nehmen, um die zerstörende Wirkung des Flusses ein für allemal zu beheben und weitere Striche fruchtbaren Bodens zu retten. Vor allem handelt es sich um den Flußteil östlich von Ptuj, wo die Drau im Laufe der Jahrzehnte schon einen sehr großen Schaden angerichtet hat. Insbesondere ist es die Gegend von Budina, wo der Fluß das Ufer zernagt und schon viele Hektar bruchbaren Bodens fortgeschwemmt hat.

Die Arbeiten wurden im heurigen Frühjahr aufgenommen. Mehr oder weniger handelt es sich um Vorbereitungen für die eigentlichen Regulierungsarbeiten, die nur bei niedrigem Wasserstand, demnach zur Winterzeit, durchgeführt werden können. An zwei besonders gefährdeten Punkten wurden Dämme errichtet, um die Flußbänke abzuschnüren. Der Damm am linken Draufer hat sich heuer schon gut bewährt und beim letzten Hochwasser Überschwemmungen verhütet. Der Wasserdruk gegen die Dammwand war jedoch so stark, daß alle Kräfte aufgebracht werden mußten, um einen Dammbruch zu vermeiden.

Im Laufe des Sommers wurden die vorbereitenden Arbeiten fortgesetzt. Es wurden große Mengen guten Schotter aufgestapelt, der bei der Betonierung der Ufermauern Verwendung finden wird. Es wurde auch eine große Zahl von Beton-

quadern hergestellt, die an den besonders gefährdeten Stellen mit starkem Wasserdruk auf den Flußboden versenkt werden sollen, um die zerstörende Wirkung des Flusses zu bannen. Nicht geringe Schwierigkeiten bereitet auch das Graben des Seitenkanals, den nach der Fertigstellung die Drau als Hauptbett benützen wird, um eine gerade Richtung einzuschlagen und dadurch ein rascheres Abfließen der Wassermengen zu ermöglichen.

Der hohe Wasserstand der Drau im Sommer behindert stark die Arbeiten, weshalb diese nur langsam fortschreiten können. Im bevorstehenden Winter aber werden die Hauptarbeiten einsetzen und heuer soweit als möglich zur Durchführung gelangen. Die zur Verfügung stehende Summe hat sich als zu gering erwiesen, um die Arbeiten im vorgesehenen Umfang durchführen zu können. Die Ausgaben haben sich infolge der Lohnerhöhung und der Materialverteuerung erheblich vergrößert. Die Bauleitung hat bei der Banatsverwaltung Schritte unternommen, um die veranschlagte Summe zu erhöhen, oder aber im Rahmen der bisherigen Summe die Arbeiten etwas einzuschränken, um dadurch mit dem vorhandenen Geld das Auslangen zu finden. Jedenfalls sind Maßnahmen zu treffen, um in der Fortführung der Regulierungsarbeiten keine Störung eintreten zu lassen. Es handelt sich ja um große Notstandsarbeiten, die der darbenenden Bevölkerung sehr zustatten kommen.

Die Aufführung von Neffroys „Lumpazivagabundus“

bildete gestern abends in der »Gambrius«-Halle für das Publikum — der Saal war bis auf den letzten Platz ausverkauft — ein Ereignis köstlichsten Humors und angeregtester Unterhaltung. Alle Darsteller geben ihr Bestes, so daß die Aufführung einen vollen Erfolg bedeutet. Es ist daher kein Wunder, daß die nächsten Vorstellungen von »Lumpazivagabundus« heute den 23. und am 26. d. M. vollkommen ausverkauft sind. Um den minderbemittelten Mitgliedern des Schwäbisch-deutschen Kulturbundes einen Unterhaltungsabend einzuräumen, findet am 25. d. M. für solche Mitglieder bzw. Volksgenossen eine Sondervorstellung statt, zu der Gratiskarten abgegeben werden.

m. **Journalistenklub.** Heute, Mittwoch, um 18 Uhr findet in der Aljaž-Stube des Hotels »Orel« eine Mitgliederzusammenkunft statt.

m. **Den Bund fürs Leben** schloß der Banatsierarzt Josef Kodela in Velenje mit der Kaufmannstochter Fräulein Anna Tischer. Wir gratulieren!

m. **Im hohen Alter von 97 Jahren** verschied in Ruß der älteste Einwohner, der ehemalige Schneidermeister und Besitzer Peter Lužnik. Friede seiner Asche!

m. **Maxim Gorkis „Nachtsyl“**, das in den nächsten Tagen als dritte Premiere in der erst kürzlich eröffneten neuen Theatersaison an der Mariborer Bühne zur Erstaufführung gelangt, ist ein Werk, das dem bis dahin nur wenig bekannten russischen Schriftsteller schon bei der Uraufführung in Moskau Weltruhm verschafft hat. Das Interesse, das diesem Stück allseits entgegengebracht wird, ist schon aus diesem Grunde verständlich.

m. **Kleine Bebarabien-Volksdeutsche in Maribor getauft.** In der hiesigen evangel. Christuskirche wurden gestern drei Kinder getauft, die von ihren bebarabisch-volksdeutschen Müttern in der Gebärteilung des hiesigen Allgemeinen Kranken-

hauses entbunden worden waren. Den Taufakt vollzog Senior Johann Baron. Es wurden getauft: Walter Johannes Heinrich (Taufpaten Herr Dr. Walter Thalmann und Gemahlin), Hilde Hermine Reich (Taufpaten Herr Kurt Thalmann und Gemahlin) und Ernst Otto Hannemann (Taufpaten Herr Otto Suppanz und Gemahlin). Zwei Mütter sind mit ihren Kindern schon gestern mit einem Bebarabier-Transport nach Deutschland abgereist. Die dritte Mutter wird sich heute nach Deutschland begeben.

m. **Auf der Durchreise durch Maribor** passierte Montag der Gehilfe des Innenministers Herr Živojin Simonović unsere Stadt. Er wird im Deutschen Reich an einer Fachmännerkonferenz teilnehmen.

m. **Aus dem Schwäbisch-deutschen Kulturbund.** Die Mitglieder der Ortsgruppe Maribor des Schwäbisch-deutschen Kulturbundes werden ersucht, in Kulturbundangelegenheiten die Funktionäre der Ortsgruppe nicht in ihren Wohnungen oder aus ihren Arbeitsstätten aufzusuchen, sondern ausschließlich in der Geschäftsstelle des Kulturbundes, Aleksandrova cesta 14, I., während der Amtsstunden vorzusprechen.

m. **Volkshochschule.** Freitag, den 25. d. erscheint der Banatsarchivar Professor Franjo Bašam Vortagstisch und wird über »Maribor im Mittelalter« sprechen. Die Ausführungen dieses hervorragenden Kenners unserer Lokalgeschichte werden durch Skizzen und Pläne der Stadt Maribor in der Vergangenheit veranschaulicht. — Der für die nächste Tage angesetzte gewesene Vortrag des Herrn Dr. Anton Ocvič über das Thema »Der Schriftsteller und die Gesellschaft« wird erst Anfang November stattfinden.

m. **Meisterprüfungsvorträge.** In der kommenden Woche beginnt in Maribor der Kurs der Meisterprüfungsvorträge, den die hiesige Geschäftsstelle des Gewerbeförderungsinstituts der Kammer für Handel, Gewerbe und Industrie in Ljubljana veranstaltet. Die Interessenten wollen in der Kanzlei der Geschäftsstelle in

der Vetrinska ulica 11, I., vormittags vorsprechen.

m. **Scharfschießen.** Montag, den 28. d. werden zwischen 6 Uhr früh und 12 Uhr mittags am Fusse des Bachern Uebungen im Scharfschießen abgehalten. Die Gemeinde Radvanje macht die Bevölkerung darauf aufmerksam, daß sie in der angegebenen Zeit die Gefahrenzone meiden, um Unfällen vorzubeugen.

m. **Abgängig** ist seit einigen Tagen die 15jährige Josefine Stern aus der Vojasniška ulica. Allfällige Angaben sind an die Polizei zu richten.

m. **Die Fußgängersteige** sind nicht zum Liegen da. In Oreško nabrežje in Melje neben dem Viehmarktplatz legte sich der Besitzersohn Ivan Majcen aus Vičanci am Trottoir nieder. Als ein Wagen vorbeifuhr, geriet ein Rad auf den Fußgängersteig und ging über ein Bein des Liegenden hinweg. Majcen erlitt eine schwere Verletzung des rechten Knies.

m. **Unfallschönheit.** Der 59jährige Maurer August Tarb aus Pobrežje wurde von einem anderen Radfahrer zu Boden gestoßen, wobei er einen Beinbruch erlitt. — Der 10jährige Arbeitersohn Max Tajšler aus Radvanje fügte sich mit einem Messer Verletzungen an beiden Beinen zu. — Der 12jährige Slavko Gomilšek aus Tezno stürzte vom Baum und erlitt Verletzungen am linken Arm. — Alle drei Verletzten wurden ins Krankenhaus überführt.

m. **Herrenlose Fahrräder.** Im Hofe des Hauses Nr. 16 in der Sodna ulica wurde ein Brennabor-Rad mit der Evidenznummer 20600 aufgefunden. Ebenso wurde ein herrenloses Fahrrad mit der Evidenznummer 197427 auf der Lend vorgefunden. Die Besitzer der Räder wollen sich bei der Polizei melden.

m. **Weingartenbesitzer, Achtung!** Drucksorten für die Anmeldung »A« und »C« im Zusammenhange mit der Süssung des Weinmostes erhalten Sie im Verlag der Mariborska tiskarna d. d., Maribor, Kopališka ulica 6.

m. **Wetterbericht** vom 23. d., 9 Uhr: Temperatur 10 Grad, Luftfeuchtigkeit 91 Prozent, Luftdruck 733.0 Millimeter. Windstill. Gestern Maximaltemperatur 14, heute Minimaltemperatur 7.6 Grad.



Zwei deutsche Herbstmodelle: Eleganter Tagesmantel, reichlich mit Pelz verbrämt. Bemerkenswert ist die muffartige Anbringung der Pelztaschen sowie die Verarbeitung des Oberteils. Die Tendenz dieser Mäntel ist eng tailliert mit der nötigen Rockweite. Hier 2 Modelle aus braunem Wollstoff mit Nutriapelz verarbeitet

Frau Krause war beim Friseur gewesen — nach fünf Stunden kehrte sie heim. »Na«, brummte Krause, »nun weiß ich auch, warum die Dinger Dauerwellen heißen«

Aus Celje

Luftschutzübung

ph. Celje, 23. Oktober.

In Celje fand gestern eine Luftschutz-, Rettungs- und Feuerlöschübung statt, der die örtliche Luftschutzorganisation, das Militärstationskommando und der Luftschutzreferent der Stadthauptmannschaft ihre besondere Unterstützung widmeten. Um 14.30 Uhr, als imaginäre »feindliche Flieger« der Sannstadt sich näherten, wurde der »Fliegeralarm« anbefohlen. Während heulten sofort die Fabrikssirenen, die Kirchenglocken läuteten. Von den umliegenden Hügeln her setzte das Abwehrfeuer mehrerer M. G.-Abteilungen ein. Menschen, die eben noch ruhig plauderten, eilten in die nächsten Häuser, alle Verkehrsmittel zogen sich in geschützte Seitenstraßen zurück, Polizeibereitschaften kamen angelaufen und im Nu waren die Straßen, Gassen und Plätze leer. Doch aus den Fenstern, aus Höfen, Gärten und Hausfluren guckten die Stadtbewohner neugierig auf die Straßen und Plätze, auf denen, die dienstversehenden Polizeibeamten und Luftschutzhilfskräfte, die allerdings in den Hausnischen hätten stehen müssen, nichts zu sehen war. Die Geschäfte waren geschlossen, die Rollläden heruntergelassen und die Haustore — in den meisten Fällen nicht zu. In vielen, sehr vielen Wohnungen aber hat man vom »Fliegeralarm« überhaupt nichts gehört, so schwach war er ausgefallen. Das wird man beim nächsten Male unbedingt berücksichtigen müssen!

Trotz dem Sperrfeuer der M. G.-Abteilungen durchbrach scheinbar eines von den gedachten Flugzeugen den Abwehrkreis und warf »programmgemäß« Brand- und Gasbomben ab, von denen die Brandbombe, wie sich ihr Berichtstatter auf seinem Dienstwege überzeugen konnte, in der »Grafeiz« zündete, während die Gasbomben schwere Vergiftungserscheinungen unter den Personen anrichteten, die in der Nähe anwesend waren. Schon erschien als erster Helfer der Gasspüler in Gasmaske und Schutzanzug, dann der Entgiftungstrupp und die Rettungsabteilung, die die Verunglückten auf Tragbahnen wegschaffte. Bei der Grafeiz aber setzte durch die Feuerwehr der Kampf gegen den Brand des Hauses ein — wie man sah, mit schönem Erfolg. Wie wäre es, wenn man das nächste Mal wie dies bei größeren Luftschutzübungen üblich ist, auch größere Mengen von Reizstoffen in das Manöver einbeziehe, um so der Stadtbevölkerung durch Zwangsmittel den Ernst der Gefahr fühlbar zu zeigen? Auch müßten dann die Sicherheitswachbeamten schleunigst unter Gasschutz treten, was ja auch zu einer solchen Übung gehört.

Nachdem die Straßen und Plätze entseucht und für die Bewohner alle Gefahrenstellen bezeichnet waren, wurde vom Luftschutzkommando die »Entwarnung« angeordnet. Die Kirchenglocken läuteten. Die Straßen belebten sich wieder.

Wie war der Erfolg dieser Übung? — Soweit man Stimmen vernahmen konnte, überall wird die Luftgefahr unterschätzt. Was bisher fehlte, war eine großzügige durchgeführte Propaganda, bei der das lebendige Wort, die Presse, der Film, der Flugzettel, das Radio und Werbeaufmärsche gesegnet gekleideter Personen zu Fuß, zu Rad und im Kraftwagen in Aktion treten sollten.

c. Kino Metropol. Heute, Mittwoch, zum letztenmal der spannende Film »Vergiftete Vergissmelnicht«, ein Querschnitt durch das Leben russischer Emigranten, mit russischen Liedern, russischen Tänzen und Pariser Bildern. Man lernt auch das Leben und Treiben der Pariser Opiumhändler kennen.

Aus Dravograd

g. Besitzwechsel. Der Großgrundbesitzer und Industrielle Herr Ivan Veržun aus Meža erwarb dieser Tage den Gutsbesitz des Herrn Križnik aus Prevalje.

g. Obstdiebstähle. Die Obstgartenbesitzer in Dravograd und Umgebung beschwerten sich in der letzten Zeit über Obstdiebstähle, die mit Rücksicht auf

den geringen Obstertrag diesmal besonders empfindlich in die Waagschale fallen.

Aus Gornja Radgona

gr. Aus dem Staatsdienst. Der Postbeamte Franz Dolenc wurde von Gornja Radgona nach Ljubljana versetzt. Er war wegen seiner Geselligkeit und seines korrekten Wesens allseits beliebt. — Nach Gornja Radgona wurde aus Zagorje der Verkehrsbeamte Alexander Brajnik versetzt.

gr. Schadenfeuer durch Kind verursacht. In Ivanjševski vrh bei Gornja Radgona fielen das Wohnhaus und das Wirtschaftsgebäude des Stiftes Admont einem Brandentfacht. Die Feuerwehr mußte sich auf die ein Kind, das mit Zündhölzchen spielte, entfacht. Die Feuer mußte sich auf die Lokalisierung des Brandes beschränken. Der Schaden beläuft sich auf etwa 25.000 Dinar.

gr. Die Verschönerungsarbeiten nehmen jetzt, nach der Beendigung der Pflasterung der durch Gornja Radgona führenden Banatsstraße einen guten Fortgang. Die Arbeiten werden vom Fremdenverkehrsverein und der Marktgemeinde durchgeführt. Die Arbeiten dürften noch in diesem Monat beendet werden.

FRANZ JOSEF BITTERWASSER

REG. S. BR. 22365 od. 18. IX. 1940. g.

Die bunte Welt

Seltene Tierprozesse

Im Mittelalter wurden Tiere, die Unheil angerichtet hatten, fast wie Menschen von der geistlichen und weltlichen Gerichtsbarkeit verfolgt und verurteilt. So verhängte im Jahre 1120 ein spanischer Bischof den Bann über Fledermäuse und Raupen. 1336 wurde in einer deutschen Stadt ein Schwein prozessiert und an den Galgen gehängt, weil es ein Kind zerfleischt hatte. 1494 verurteilte die hochweise Stadtoberkeit von Basel einen Hahn als Hexenmeister zum Feuertode, weil er angeblich ein Ei gelegt hatte. 1454 wurden vom Bischof von Lausanne die Bluteigel verflucht, weil sie die in der Fastenzeit den Gläubigen zur Speise dienenden Fische töteten. Zur selben Zeit wurden in Wallis die Maikäfer in den Kirchenbann getan. Es kam auch vor, daß der Henker ein Schwein erwürgte, weil es eine geweihte Hostie gefressen hatte. 1439 wurde vor dem hochnotpeinlichen Halsgericht zu Beauvais einem Ochsen, der einen jungen Mann gespießt hatte, der Prozeß gemacht. Das Urteil lautete auf Tod durch den Strang. Noch 1699 verhandelte das Parlament der Auvergne einen Prozeß gegen die Raupen wegen Verletzung fremden Eigentums, stellte ihnen einen Verteidiger und verurteilte sie schließlich, sich an einen bestimmten Ort zurückzuziehen und sich dort vernichten zu lassen.

Wie lange wächst das Haar?

Früher glaubte man, daß das Menschenhaar nach dem Tode weiterwächst. Das stimmt jedoch nicht. Die Beobachtung, daß das Haar bei einem Toten länger geworden sei, beruht lediglich auf der Zusammenschrumpfung der Kopfhaut gegen die Wurzeln hin und ist kein Ergebnis eines nach dem Tode noch fortdauernden Lebensvorganges.

Ein mathematisches Wunderkind?

Wie aus Buenos Aires gemeldet wird, ist jetzt eine Kommission von Universitätsprofessoren dabei, ein Wunderkind in Rosario (Argentinien) namens Fernandez zu prüfen. Der Knabe, noch ein Kind, besucht erst zwei Jahre die Elementarschule in Rosario und löst mit wunder-

barer Leichtigkeit mathematische Aufgaben. Er geht mit größter Sicherheit mit algebraischen Zeichen um, löst Gleichungen und beherrscht genau und sicher die übliche Nomenklatur. Die examinierenden Professoren haben den Eltern den Vorschlag gemacht, die Erziehung des Wunderknaben auf sich zu nehmen. Sogar von Chile ist ein Professor der Mathematik eigens nach Rosario gereist, um die Fähigkeiten des Kindes zu studieren.

Die Beschaffenheit des Regenwassers.

Das Regenwasser ist niemals ganz rein. Von der Wolke bis zur Erde nimmt es viele Unreinheiten in sich auf, Staub, Ruß, Pflanzensporen, Pollen usw. Dazu enthält es Beimischungen von Salpeterschwefel, Ammoniak und Kohlensäure, die sich in Industriegebieten noch erhöhen. Erst, wenn es im Boden versickert und völlig filtriert in Quellen und Brunnen wieder zu Tage tritt, wird es trinkbar für den Menschen.



Ein äußerst eleganter Nachmittagsmantel aus sandfarbenem Wollstoff. Eng tailliert und weitauslaufend. Ein reichlich gehaltener Blaufuchskragen gibt dem Mantel die vornehme Note

Weitere Ecke

Einschränkung.

Rohrbruch ist bei der Musterung. »Können Sie schwimmen?« wird er gefragt.

»Ja«, erklärte Rohrbruch, »aber nur oberflächlich.«

Zauberei.

Lehrer: »Hans, wie heißt jemand, der stiehlt?«

Hans schweigt.

Meint der Lehrer: »Wenn ich meine Hand in deine Tasche stecken würde und zehn Dinar herauszöge, was wäre ich dann?«

Strahlt Hans erleichtert: »Ein Zauberer, Herr Lehrer!«

Nach kurzer Unterredung sagte der Arzt zu Herrn Priemelpott: »So, ich denke, Ihre Rückenschmerzen sind jetzt vorbei!«

»Tatsächlich«, wundert sich der Patient erfreut. »Und sagen Sie, Herr Doktor, woher hatte ich denn eigentlich diese unangenehmen Beschwerden?«

»Ihre Hosenträger waren verdreht!« — löste der Arzt das Rätsel.

Arzt: »Bei Ihrem Husten, mein Lieber, sollten Sie kein Bier mehr trinken, auch keinen Wein und noch weniger Schnaps!«

Patient: »Sie meinen also, Herr Doktor, ich soll nur noch husten!«

»Glaubst du, daß ein Mann zwei Frauen auf einmal lieben kann?«

»Gewiß — bis es eine von ihnen herausbekommt!«

»Schon beim Straßenbahngeld habe ich angefangen zu sparen«, erklärte der alte Herr am Fensterplatz des Eisenbahnabteils, »und so brachte ich es nach und nach zu einem Vermögen.«

»Das geht heute aber auch nicht mehr so einfach«, zweifelte sein Gegenüber, »weil die Kontrolle heutzutage so scharf ist!«

Maribor Theater

REPERTOIRE:

Mittwoch, 23. Oktober: Geschlossen.

Donnerstag, 24. Oktober um 20 Uhr: »Cyrano de Bergerac«. Ab. C.

Freitag, 25. Oktober: Geschlossen.

Samstag, 26. Oktober um 20 Uhr: »Ungewöhnlicher Mensch«. Ab. A.

Ton-Kino

Burg-Tonkino. Nur noch bis Freitag der erstklassige tschechische Film »Die Teufelschüler«. — Ab Samstag der deutsche Sensationsfilm »Wasser für Canitoga« mit Hans Albers, Charlotte Susa und Peter Voß in den Hauptrollen.

Esplanade-Tonkino. Bis einschließlich Freitag wird auf vielseitigen Wunsch die Wiederholung des berühmten Ausstattung- und Prunkfilms »Maria Antoinette« mit Norma Shearer in deutscher Sprache vorgeführt. — Es folgt der beste und letzte Film der berühmten Künstlerin Danielle Darrieux, das französische Meisterwerk »Wenn das Herz schlägt«.

Union-Tonkino. Bis einschließlich Mittwoch »Der Liebesbote«, ein großartiges Filmdrama mit Jean-Pierre Aumont und Jean Gabin in den Hauptrollen. Ein glänzender Inhalt mit spannender Handlung und größter Schauspielkunst. Vorzügliche Musik, wundervolle Aufnahmen und luxuriöse Szenen aus Paris bei Nacht. Der Kampf zweier Männer um eine Frau heißt die Parole zu diesem Filmwerk. — Unser nächstes Programm: »Die schwarze Katze«, ein Kriminalfilm.

Radio-Programm

Donnerstag, 24. Oktober.

Ljubljana, 7 Uhr Nachr., Frühkonzert. 12 Pl. 18 Nachmittagsmusik. 20 Abendmusik. 20.45 Sinfoniekonzert. — Beograd, 6 Morgenkonzert. 12 Mittagsmusik. 17.05 Unterhaltungsmusik. 20 Lustiger Abend. — Prag, 20.20 Lustspiel. 21.40 Deutsche Musik. — Beromünster, 20.10 Schweizerische Musik. 21.30 Brahms-Abend. — Italien I., Sinfonisches Vokalkonzert. 21 Leichte Musik. — Italien II., 21 Opernmusik. — Sofia, 20 Haydn-Abend. 22.05 Tanzmusik. — Großdeutscher Rundfunk, 20 Unterhaltungskonzert. 21.15 Abendmusik.

Das Wetter

Wettervorhersage für Donnerstag:

Vorwiegend bewölkt und windstill.

Wichtiger archäologischer Fund beim Forum Romanum in Rom.

(S. A. P. E., Rom). Ein Fund von großer Bedeutung für die genaue Wiederherstellung der Topografie des antiken Rom bezüglich der Verbindung des Forum Romanum mit dem Kapitol ist, wurde in diesen Tagen in der Gegend der »Consolazione« gemacht. Während der Erdarbeiten zur Freilegung des südlichen Hanges des Kapitols wurden, wo die Häuser von Montecaprio stehen, ist ein Bruchstück der kapitolinischen Straße ans Licht gekommen, die als Fortsetzung der berühmten »Via Sacra« gilt, die das eigentliche Gelände des Forum Romanum von der Basilica Giulia trennte. Der freigelegte Straßenabschnitt ist die Fortsetzung der Straße, die in Windungen von den Rostren her zwischen dem Saturn- und Vespasian-Tempel hindurchführte und dann am Gebäude des Tabulariums vorbei das Kapitol erreichte. — Das freigelegte Straßenstück ist gut erhalten, und die Pflasterung weder beschädigt noch unterbrochen. Bisher sind 50 Meter Straße freigelegt, aber man hofft bei Fortführung der Grabungen den ganzen oberen Teil wiederzufinden, der mit dem Gelände des Jupiter-Tempels in Verbindung stand. Deshalb werden die Arbeiten zur Entfernung des Felsens unter der Aufsicht der Abteilung Altertümer und Schöne Künste der römischen Stadtverwaltung fortgesetzt, während gegenwärtig die nötigen Studien dieser hochbedeutenden archäologischen Ausgrabung im Gange sind.

Wirtschaftliche Rundschau

Keine Vorzugspreise im Verkehr mit Deutschland

Wie schon kurz erwähnt, wurden in den dieser Tage in Beograd abgeschlossenen Besprechungen d. deutsch-jugoslawischen Wirtschaftsausschusses verschiedene wichtige Beschlüsse gefasst, darunter auch die Abschaffung der bisherigen Vorzugspreise für einige jugoslawische Güter. Slowenien und vor allem unsere Gegenden erscheinen dadurch betroffen, dass auch

die Präferenzpreise für Äpfel eingestellt werden, von denen Nordslowenien beim Export nach Deutschland schöne Gewinne erzielt hat. Die Vorzugspreise werden allmählich bis 1. April 1941 abgebaut werden. Die Abschaffung der Präferenzen soll hinsichtlich der jugoslawischen Ausfuhrwaren durch anderweitige Zugeständnisse halbwegs ausgeglichen werden.

Syndikalisierung der jugoslawischen Wirtschaft?

Beograd, 23. Oktober. Wie der »Jugoslawische Kurier« aus gutunterrichteter Quelle erfährt, wird an maßgebender Stelle die Frage der Organisation der jugoslawischen Wirtschaft auf syndikalistischer Basis ernstlich geprüft. Diese Organisation soll durch 3 Hauptsyndikate durchgeführt werden: das Syndikat der Industrie, das Syndikat des Handels und das Syndikat des Gewerbes. Um die Zu-

sammenarbeit aller Syndikate zu sichern, sollen dieselben in einem Verbands der Syndikate zusammengefaßt werden. Falls dieser Plan durchgeführt wird, werden die bestehenden Wirtschaftsorganisationen (Kammern und Zentralen der industriellen Korporationen) zu bestehen aufhören oder nur noch eine rein administrative Rolle spielen.

Vermehrter Holzexport nach Deutschland

IN WIEN WURDE EIN ÜBEREINKOMMEN ZUR ERHÖHUNG DER HOLZAUSFUHR NACH DEUTSCHLAND ABGESCHLOSSEN — HERABSETZUNG DER PREISE?

Beograd, 23. Oktober. Wie bereits gemeldet, begann am 14. d. M. in Wien die diesjährige Tagung des Jugoslawisch-deutschen ständigen Forstausschusses. Nunmehr erfährt der »Jugoslawische Kurier«, daß dieser Ausschuss am Samstag den 19. d. M. seine Arbeiten beendet hat.

Wie verlautet, wurde ein Uebereinkommen abgeschlossen, demzufolge die Ausfuhrkontingente für jugoslawisches Holz um ungefähr 25% erhöht werden. Es ist jedoch zu erwarten, daß die Preise für das nach Deutschland zu exportierende Holz herabgesetzt werden müssen.

Börsenberichte

Ljubljana, 22. d. Devisen: London 174.93—178.13 (im freien Verkehr 217.05—229.25), Newyork 4425—4485 (5480—5520), Zürich 1028.11—1038.11 (1270.45—1280.45).

Zagreb, 22. d. Saatswerte: 2½% Kriegsschaden 444—0, 4% Agrar 52—0, 4% Nordagrar 51.50—52.50, 6% Beglück 0—78, 6% dalmat. Agrar 70—71, 6% Forstobligationen 0—71, 7% Stabilisationsanleihe 92—0, 7% Investitionsanleihe 97—0, 7% Seligman 100—0, 7% Blair 94.50—0, 8% Blair 99—0; Priv. Agrarbank 192—0.

× Mariborer Viehmarkt vom 22. d. — Aufgetrieben wurden 120 Ochsen, 31 Stiere, 463 Kühe, 7 Kälber und 9 Pferde, zusammen 630 Stück, wovon 395 verkauft wurden. Es notieren: Mastochsen 8.50—9.50, Halbmastochsen 7—8.15, Zuchtchsen 7.50—9.25, Schlachtstiere 6.50—8, Schlachtmastkühe 6.50—7.50, Zuchtkühe 7—8, Beinvieh 5—6, Melkkühe 6.50—7.50, trächtige Kühe 6—7.50, Jungvieh 7—8.50, Kälber 9—11 Dinar pro Kilo Lebendgewicht. — Fleischpreise: Ochsenfleisch I. 16—18, II. 13—15, Stier-, Kalbinnen- und Kuhfleisch 12—18, Kalbfleisch I. 12—18, II. 12—16, Schweinefl. 21—22 Dinar pro Kilo. — Der nächste Viehmarkt in Maribor wird kommenden Dienstag, den 29. d. abgehalten werden.

× Höchstpreise für Häute. Auf Grund einer dieser Tage stattgefundenen Konferenz der am Häutehandel interessierten Kreise fand jetzt in Beograd eine zweite Konferenz statt, die vornehmlich der Frage der Ausdehnung der in Kroatien gültigen Preiskontrolle auf den ganzen Staat galt. Wie es heisst, wurden in diesem Zusammenhang die Grundlinien für die behördliche Festsetzung der Häute-

preise für den ganzen Staat und nicht nur für Kroatien geschaffen. Mit der Maximierung d. Häutepreise ist schon in wenigen Tagen zu rechnen.

× Der Preisindex für die Lebenshaltung wurde jetzt von der Nationalbank für zehn der grössten Städte Jugoslawiens im Monate September errechnet. Darnach hat sich binnen Jahresfrist die Lebenshaltung am meisten in Novi Sad verteuert, wo der Preisindex um 51.6 Prozent gestiegen ist. In Ljubljana hat sich seit Kriegsausbruch der Preisindex im Detailhandel um 42 Prozent verteuert. Dieselben Ziffern dürfte die fortschreitende Teuerung auch in Maribor aufweisen.

× Die nächste Fellauktion in Ljubljana, wie der traditionelle Agnes-Markt für Pelze und Wildfelle fortan genannt wird, wird am 27. Jänner, herkömmlicherweise am ersten Montag nach dem Agnes-Tag (21. Jänner), abgehalten werden. Die Verkaufsorganisation »Divja koza« macht die Jäger aufmerksam, rechtzeitig daran zu gehen, die Felle für die Auktion vorzubereiten.

× Für das Mostsüssen werden heuer für ganz Jugoslawien 500 Waggon Zucker ohne Entrichtung der Verbrauchssteuer bereitgestellt werden. Nach Dalmatien sind bereits 40 Waggon abgegangen.

× Zahlungsabkommen zwischen Jugoslawien und Deutschland. Wie aus Beograd berichtet wird, wurde mit den deutschen Devisenstellen eine Vereinbarung getroffen, derzufolge jugoslawische Schuldner Zahlungen für Ware, die aus dem ehemaligen Oesterreich und dem ehemaligen Sudetenland eingeführt wurde, durch Erlegung von Dinarbeträgen auf die bisherige Weise, d. h. auf die bestehenden Liquidationskontos nur noch

bis Ende 1940 leisten können. Demnach werden die alten Verbindlichkeiten, die bis zum angeführten Termin nicht auf die bisherige Weise beglichen werden, ab 1. Jänner 1941 nur im Wege des jugoslawisch-deutschen Clearings auf Grundlage des Kurses eine Mark gleich 17.82 Dinar

begleichbar sein. Dabei werden Schilling-Verpflichtungen in deutsche Mark nach dem Verhältnis 300 S gleich 200 RM und Verbindlichkeiten in Tschechokronen nach dem Verhältnis 100 Kč gleich 10 RM umgewandelt.

× Ungarn erhält russische Baumwolle. Im Sinne einer unlängst abgeschlossenen Vereinbarung wird Sowjetrussland Ungarn eine grössere Partie Rohbaumwolle zustellen. Die ersten Sendungen sind bereits dieser Tage in Ungarn eingetroffen.

Sport

Jugoslawiens internationales Fußballprogramm

Aus Beograd wird gemeldet: Die Leitung des jugoslawischen Fußballhauptverbandes hielt am Sonntag vormittag in Beograd eine Sitzung ab, auf der mehrere Länderspiele der jugoslawischen Auswahl festgesetzt wurden. Das Länderspiel Jugoslawien — Schweiz findet am 17. November in Zürich statt. Das Rückspiel wird im April ausgetragen. Zum Spielleiter des Länderspieles Deutschland — Jugoslawien am 3. November in Zagreb wurde der italienische Schiedsrichter Scarpi berufen. Im Dezember d. J. tritt die jugoslawische Elf zwei-

mal in Griechenland an. Die fälligen Länderspiele mit Bulgarien werden im Jahre 1941 und 1942 ausgetragen. Die weitere Teilnahme Jugoslawiens an dem Donaupokal-Wettbewerb wurde beschlossen. Das Länderspiel Jugoslawien — Ungarn findet Anfang Mai 1941 in Beograd statt. Auch mit Rumänien wird ein Spiel im Mai nächsten Jahres ausgetragen. Wegen eines scharfen Artikels im Beograder »Vreme«, der gegen den Verbandskapitän Ing. Simonović gerichtet war, erhielt der BSK-Spieler Glišović ein Spielverbot von 1 Monat.

Stand der Fußballmeisterschaft

Serbische Liga.					
BSK	8	6	1	1	26:6 13
Jugoslawija (B)	8	4	1	3	17:13 9
Vojvodina	8	3	2	3	16:16 8
Jugoslawija (I)	8	3	2	3	17:19 8
Gradjanski (Sk)	8	3	2	3	14:20 8
Jedinstvo	8	3	2	3	11:15 8
Slavija (S)	8	2	3	3	21:17 7
FC Bata	8	3	1	4	14:12 7
Sub. ŽAK	8	3	1	4	13:23 7
BASK	8	1	3	4	10:18 5
Kroatische Liga					
Konkordija	7	5	2	0	22:8 12
Gradjanski	6	4	2	0	29:4 10
Hajduk	6	5	0	1	21:6 10
HAŠK	7	3	3	1	17:10 9
SK Split	7	4	0	3	12:20 8
Slavija (O)	7	2	2	3	12:23 6
Slavija (B)	6	2	1	3	9:16 5
Železničar	7	1	2	4	9:19 4
Bačka	6	1	0	5	8:22 2
SAŠK	7	0	2	5	2:13 2

besserte die schon fast 20 Jahre alte Rekordmarke von Hermann Müller (Berlin) über 20 Kilometer auf der Straße um 2,5 Minuten auf 1:35:55,2 und gleichzeitig stellte Grittner (RSG. Köln) die Bahnbestleistung des Leipzigers Pohn über die gleiche Strecke auf 1:35:00.

: Dänemarks Fußballer erreichte im Länderkampf gegen Schweden in Kopenhagen wieder nur ein Unentschieden. Das Ergebnis war 3:3, nachdem die Dänen zur Pause noch mit 3:1 geführt hatten. Die dänische Elf ist am 17. November in Hamburg der Gegner Deutschlands im 178. Länderspiel.

: Caligaris (Juventus-Turin) ist im besten Mannesalter plötzlich gestorben. Der italienische Fußballspieler war auf allen Spielfeldern Europas eine bekannte Erscheinung und zeichnete sich in vielen Großkämpfen aus; lange Jahre war er als Verteidiger eine Stütze der Nationalmannschaft.

: Einen italienischen Radsieg gab es beim Abschlussschritt des Berufsfahrers in Schweinfurt. Bizzi legte die 88,250 km. in 2:15:16 zurück und siegte mit 14 Punkten vor den beiden Bielefeldern Wengler und Langhoff mit je 8 Punkten.

: Muinonen (Finnland) gewann in Bologna einen Marathonlauf in 2:39:23,8 ganz überlegen gegen 24 italienische Läufer. Hinter dem Olympiazweiten von Berlin folgten in beträchtlichem Abstand mit Maffei 2:49:51,4 und Pittadore 2:50:51,4 die besten Italiener.

: Italienischer Turnmeister wurde Guglielmetti mit 112,10 Punkten in der Nationalgruppe, während Zanetti mit 110,9 Punkten in der Seniorenklasse siegreich blieb. Die Kämpfe kamen in Mailand zum Austrag.

Landpraxis.

Gegen 10 Uhr muß der geplagte Landdokter aus dem Bett. »Mit deinen geschwollenen Haxen konntest du auch früher kommen! Du weißt doch, daß ich nur bis drei Uhr Sprechstunde habe!« knurrte er den späten Patienten an.

»Ich weiß das schon«, jammerte der, »aber meine Kuh wußte es nicht! Sie hat mich erst um 8 Uhr getreten!«

Mark Twain illustrierte einmal treffend an einem Beispiel, daß Kürze Würze ist. »Ich hörte eine Predigt über die Heidenmission. Nach fünf Minuten beschloß ich, fünfzig Dollar zu spenden. Nach Minuten dachte ich, daß vierzig auch genug seien. Nach einer halben Stunde hatte ich mir fest vorgenommen, zehn Dollar zu geben. Und nach einer Stunde nahm ich mir zwei Dollar vom Sammelteiler.«

: Die Wintersportsektion des SK Maribor lädt die Ausschussmitglieder ein, an der heute, Mittwoch abends um 19 Uhr im Gasthause Kirbiß zwecks Ausarbeitung des Programms der heurigen Veranstaltungen stattfindenden Besprechung verlässlich teilzunehmen. — Die Teilnahme ist wichtig!

: Ernst Weiß (Wien) verteidigte in der Berliner Deutschlandhalle seinen Titel als Deutscher Federgewichtsmeister durch einen Punktsieg über zwölf Runden gegen Kurt Bernhardt (Leipzig) mit Erfolg. Weiterhin gab es folgende Ergebnisse: Im Halbschwergewicht: Heinz Seidler (Berlin) besiegte John Andersson (Schweden) n. P.; Richard Vogt (Hamburg) bes. Serbanescu (Rumänien) in der 3. Runde durch Aufgabe. Mittelgewicht: Besselmann (Köln) bes. Cioiu (Rumänien) in der 6. Runde entscheidend. Weltergewicht Eder (Köln) bes. Doculescu (Rumänien) in der 1. Runde entscheidend.

: Beim internationalen Reitturnier in Meran gewann der bulgarische Oberleutnant Taneff mit »Liquidator« das Barrierenspringen um den Preis der Gräfin Bergola, von den deutschen Vertretern belegten Oberleutnant Perl-Mückenberger auf »Fridolin« und SA-Scharführer Günther mit »Flak« den 3. und 4. Platz.

Deutschland und Dänemark sind übereingekommen, am 17. November in Kopenhagen den 5. Länderkampf der beiden Handball-Nationalmannschaften durchzuführen.

: Zweimal deutschen Geherrekord gab es am letzten Sonntag. Der deutsche Meister Hermann Schmidt (Hamburg) ver-

Der Luftkrieg über England

Neue Brände in London / Schwere Schäden in britischen Rüstungsbetrieben / Amerikanische Botschaftsgebäude in London zerstört

Berlin, 23. Okt. (Avala — DNB) Das Oberkommando der deutschen Wehrmacht gab gestern bekannt:

»Im Laufe des 21. Oktober unternahmen deutsche Kampfverbände Angriffe auf London und andere wichtige Objekte in Mittel- und Südengland. In London entstanden zahlreiche neue Brände. In den Flugzeugmotorwerken in Leyland, nördlich von Liverpool und in zwei anderen Rüstungsfabriken wurden die Montage- u. die Maschinenhallen zerstört. Ferner wurden Truppenlager und Flugplätze angegriffen, auf denen durch die Volltreffer Hangars und Flugzeuge, die sich auf dem Boden befanden, zerstört wurden. Andere erfolgreiche Angriffe richteten sich gegen große Petroleumlager und Hafenanlagen.

Bei einem Angriff auf einen Geleitzug an der Ostküste Englands wurde ein Handelsdampfer von 3000 BRT mittschiffs so schwer getroffen, daß mit einem Verlust gerechnet werden muß.

In der Nacht zum 22. Oktober wurden

die Vergeltungsangriffe gegen London u. die Bombardierung anderer Städte fortgesetzt. In wehrwichtigen Betrieben in Birmingham, Coventry und Liverpool wurden Brände und Explosionen beobachtet.

Die Verminung britischer Häfen wird ununterbrochen fortgesetzt.

Die Marineartillerie eröffnete neuerlich das Feuer auf Dover. Wie bereits berichtet wurde, beschossen mehrere englische Schnellboote ein Patrouillenboot, das unterstützt von den Küstenbatterien der Kriegsmarine das Feuer erwiderte. Ein feindliches Schnellboot wurde versenkt, die anderen zogen sich zurück.

Feindliche Flugzeuge, die in der vergangenen Nacht über Deutschland auftauchten, warfen einige Bomben ab, ohne an militärischen Objekten Schaden anzurichten.

Der Feind verlor gestern zwei Flugzeuge, von denen eines von Flakgeschützen heruntergeholt wurde. Zwei deutsche Flugzeuge werden vermißt.

London, 23. Oktober. Amtlich wird bestätigt, daß bei den jüngsten deutschen Luftangriffen die Gebäude der amerikanischen Botschaft in London zerstört wurden.

London, 23. Oktober. (Avala.) Reuter berichtet: Schon den dritten Tag wurde das Gebiet von Dover von den Salven der britischen weittragenden Geschütze erschüttert. Gestern früh eröffneten die Geschütze wieder das Feuer auf die von Deutschland besetzte Küste. Wegen des dichten Nebels konnten die Einschläge nicht beobachtet werden.

London, 23. Oktober. (Avala.) Reuter meldet: Amtlich wird mitgeteilt, daß die Tätigkeit der britischen Luftwaffe im Laufe der Nacht auf Dienstag infolge der ungünstigen Witterungsverhältnisse auf große Schwierigkeiten gestoßen sei. Trotzdem seien Angriffe auf verschiedene Punkte in Deutschland ausgeführt worden.

„Mussolini hat weder von einem Blitzkrieg noch von einem schwachen Gegner geträumt“

»RELAZIONI INTERNAZIONALI« ÜBER DIE VIERMONATIGE BILANZ DES ITALIENISCHEN KRIEGES. — ITALIENS EINFLUSS HAT SOWOHL AUF DEM BALKAN ALS AUCH IN DEN MITTELMEERSTAATEN ZUGENOMMEN.

Rom, 23. Oktober. (Stefani.) Relazioni Internazionali veröffentlicht unter dem Titel »Vier Monate Krieg« einen Artikel, in dem die Krigsoperationen Italiens folgendermaßen dargestellt werden:

1. Die Aufmerksamkeit der ganzen Welt konzentriert sich um den Krieg, den Italien führt, denn das Gebiet des Mitteländischen Meeres und Ägyptens, wo die Krigsoperationen vor sich gehen, ist vom Gesichtspunkt des Britischen Reiches von wesentlicher Bedeutung. Die Soldaten Mussolinis, die in Hundertkilometerspringen Sidi el Barrani besetzt haben, bauen bereits dreißig Kilometer östlich dieser Ortschaft die Straßen für den weiteren Vormarsch. Die Krigsoperationen Grazianis werden das Schicksal der englischen Truppen in Ägypten und das Schicksal des ägyptischen Volkes entscheiden. Die Führer Ägyptens müssen zwischen dem Protektorat und der Unabhängigkeit wählen.

2. Italien ist unumschränkter Herr des Mitteländischen Meeres und des Luftraumes. Wenn eine Schiffskarawane eine Reise antritt, dann wird sie von Bomben erwartet.

3. Die kriegerische Tätigkeit der Italie-

ner nimmt von Tag zu Tag zu, und jene, die glaubten, daß die Tage der Kräfteentfaltung der Italiener gezählt sind, haben sich, wie immer, auch diesmal getäuscht. Italien kann den Krieg so lange fortsetzen, als dies erforderlich ist, denn Mussolini hat niemals von einem Blitzkrieg, noch von einem schwachen Gegner geträumt. Damit läßt sich auch die großartige Disziplin des italienischen Volkes erklären, die die Einigkeit des Volkes beweist, sowie die tiefe Ueberzeugung von der Notwendigkeit des Krieges und vom unausbleiblichen Sieg.

4. Auf dem Balkan und in den Mittelmeerstaaten hat der italienische Einfluß zugenommen. Das italienische Volk kämpft für seine natürlichen Ansprüche und aus Gründen der natürlichen Vorsicht.

5. Italien hat im Vorgefühl des Krieges von Weltteilen den Dreierpakt in Berlin abgeschlossen. Die Regierung der Vereinigten Staaten dürfte England voraussichtlich beistehen, aber die wirtschaftliche und militärische Neuordnung im neuen Europa, die eine Folge des Zusammenbruchs der Demokratien ist, kann nicht zugeben, daß England triumphiere.

strie ernsthaft um die Verbesserung der Stromwandler bemüht hat. In den letzten Jahren ist es ihr gelungen, durch das Beschreiten neuer Wege sehr betriebssichere Stromwandler zu schaffen, die sowohl äußerlich durch ihre Bauart als auch wegen des verwendeten Kernwerkstoffes wesentlich von älteren Stromwandlern abzuweichen. Eine dieser neuen Bauarten ist der Stützerkopf-Stromwandler, für den die Anordnung der Hochspannungswicklung auf der Außenseite des Isolierkörpers kennzeichnend ist. Träger der Wicklung ist ein Porzellankörper, der in einem einzigen Stück gebrannt wird und den man nach dem Brennen ausschneidet. Er wird dann innen mit einem leitenden Belag versehen und nach dem Einbringen eines Eisen-Nickel-Kerns mit Unterspannungswicklung wieder mechanisch und elektrisch fest zusammengefügt. Diese neuartigen Wandler, die auf Grund jahrelanger Versuche im Laboratorium hergesteilt wurden, bedürfen keiner Wartung weder im Betrieb noch bei der Lagerung. Sie sind völlig explosions-, feuer- und qualmsicher. Sie sind außerdem in hohem Maße mechanisch und thermisch kurzschlußfest.

1800 Kilometer Geschwindigkeit in der Stunde.

Eine Spitzenleistung der Feinmechanik ist die Phywe-Ultra-Zentrifuge, die von einer deutschen Firma gebaut wird. Sie wurde unter Mitarbeit des Kaiser-Wilhelm-Instituts für Biochemie in Berlin-Dahlem entwickelt und dient ausschließlich präparativen Zwecken. Sie ist eines der wichtigsten Hilfsmittel zur Untersuchung hoch molekularer oder kolloidaler Stoffe. U. a. wäre die neue Entwicklung auf dem Gebiet der Virus-Proteine und der Bakteriophagen ohne dieses Gerät nicht denkbar. Die Zentrifuge macht 40.000 bis 50.000 Umdrehungen in der Minute, und ein Punkt am Umfang des Drehkörpers legt dabei in der Sekunde 500 Meter und in der Stunde 1800 Kilometer zurück. Das ist eine Geschwindigkeit, mit der man in 22 1/2 Stunden den 40.000 Kilometer langen Erdäquator umrunden könnte. Mit dieser großen Geschwindigkeit werden die zu untersuchenden Stoffe ausgeschleudert und für die durchgeführten Forschungsarbeiten vorbereitet.

Holztrocknung durch Hochfrequenzströme.

Nur gutes, trockenes Holz ergibt eine technische, einwandfreie Verarbeitung. In früheren Jahrhunderten trocknete man das Holz auf natürliche Weise, indem man es lange Jahre ablagern ließ. Inzwischen sind eine ganze Reihe von Holztrocknungsverfahren entwickelt worden, von denen die Holztrocknung durch hochfrequente elektrische Wechselfelder besondere Beachtung verdient. Dieses Verfahren wurde durch das Deutsche Reichspatent 693.972 geschützt. Die Enden bzw. die Stirnflächen der zu trocknenden Holzgegenstände erhalten Zusatzkörper, die so bemessen sind, daß die Temperatur

des zu trocknenden Körpers an allen Stellen praktisch die gleiche ist. Die Zusatzkörper können aus dem gleichen Stoff bestehen wie der zu trocknende Gegenstand. Es werden dann hochfrequente Wechselströme hindurchgeschickt, welche die Trocknung bewirken. Nach diesem Verfahren lassen sich auch keramische Massen wie Tone, Porzellan usw. schnell und sicher trocknen.

Erkrankungen durch Benzol mit Vitamin C heilbar.

Arbeiter in Benzolbetrieben erkranken zuweilen durch die täglichen schädigenden Einflüsse des Benzols. Nach Versuchen, die an der Zweiten Medizinischen Klinik der Universität Wien von O. Libowitzky und H. Seyfried durchgeführt wurden, zeigte sich, daß durch Vitamin C-Gaben der Krankheitszustand äußerst günstig beeinflußt werden konnte.

Ein regelbarer Schalldämpfer für Verbrennungsmotoren.

Ein Schalldämpfer, der das Auspuffgeräusch eines Verbrennungsmotors bei geringstem Leistungsverlust wirklich gut dämpfen soll, muß auf die in dem Auspuffgeräusch enthaltenen Frequenzen abgestimmt sein. Es kommt bei der Beurteilung eines Schalldämpfers darauf an, mit welchem Leistungsaufwand die Dämpfung erzielt wird. Die Prüfung ist nur am Motor möglich, und sie muß bei jeder Motortype neu durchgeführt werden. Um bei Viertaktmotoren die größtmögliche Leistung zu erzielen, muß das Volumen des Schalldämpfers mit zunehmender Drehzahl und Belastung veränderlich sein. Um bei Zweitaktmotoren das Höchstmaß an Leistung zu erreichen, muß das Volumen mit zunehmender Drehzahl und Belastung verringert werden. Diese Forderungen erfüllt ein neuer in Deutschland entwickelter Teleskop-Schalldämpfer, System Gröbe, bei dem die Schallschwingungen durch Reibung vernichtet werden. Bei diesem Schalldämpfer verschieben sich einzelne Absorptionsrohre teleskopartig ineinander, und dadurch wird die Anzahl der Austrittsöffnungen und gleichzeitig das Volumen des Schalldämpfers vergrößert oder verkleinert. Das Verschieben der Rohre wird durch eine Spindel bewirkt, die vom Führerhaus aus oder aber durch einen Regler automatisch bedient werden kann. Dämpfungsgrad, Strömungswiderstand und Temperatur der Abgase werden in Abhängigkeit zur Belastung und der Drehzahl des Motors geregelt. Die Treibstoffersparnis gegenüber den bisher üblichen Konstruktionen wird mit 13 bis 19 Prozent angegeben.

Eine Diesellokomotive mit Sauggasbetrieb

Auf der Wiener Herbstmesse stellte eine bekannte deutsche Firma eine Diesellokomotive mit Sauggasbetrieb und Dieselmotoren aus. An die Lokomotive ist ein Anhänger gekuppelt, auf dem ein vollständiger Wisko-Gaserzeuger mit Reinigungsanlage untergebracht ist, der durch zwei Schlauchleitungen mit dem Motor in Verbindung steht. Im Gaserzeuger können Brennstoffe wie Holzkohle, Anthrazit und Schmelzkoks verbraucht werden. Für jedes eingesparte Kilogramm Dieselmotoren sind zweieinhalb Kilogramm fester Brennstoff zu rechnen. Das Wesentliche aber ist, daß der Motor keinen Leistungsabfall hat, seine Brennstoffeinsparung beibehält, aber nur noch 20 bis 30 Prozent der früheren Menge verbraucht und seine guten Fahreigenschaften nicht verliert. Die Lokomotive kann aber auch jederzeit als reine Diesellokomotive fahren, was bei kurzfristigem Betrieb von Bedeutung ist. Dabei können als Brennstoff außer Gasöl auch Benzin und deren Gemische verwendet werden. Da der Gaserzeuger auf einem Anhänger mitgeführt wird, kann dieses Verfahren auch ohne kostspielige Umbauten für viele im Betrieb befindliche reine Diesellokomotiven leicht verwendet werden.

Der Platz.

Maria ging zur Theaterkasse.

Der Kassier fragte:

»Wo möchten Sie sitzen?«

Maria erröte:

»Wenn es geht — zwischen zwei Soldaten.«

Umschau in Wissenschaft und Technik

(RDV) Berlin, Oktober.

25 Jahre Zahnradfabrik Friedrichshafen.

Die weltbekannte Zahnradfabrik Friedrichshafen feierte in diesen Tagen ihr 25-jähriges Bestehen. Sie wurde 1915 gegründet, um Getriebe für Zeppelin-Luftschiffe zu bauen. Sie konnte alsbald ihr Arbeitsgebiet dadurch erweitern, daß sie Getriebe für Flugzeuge fertigte. Nach dem Weltkrieg beschäftigte sie sich vor allem mit dem Bau von Kraftwagengetrieben. Die Fabrik hat in verdienstvoller Weise Kraftwagen-Einheitsgetriebe geschaffen und durchgesetzt. Die sorglich durchgebildeten ZF-Einheitsgetriebe, die ZF-Aphon-Getriebe mit drei bzw. vier ruhigen Gängen, das ZF-Fünfgang-Getriebe, die ZF-All-Synchrongetriebe und Allklausengetriebe, die Maybach-Schneilganggetriebe usw. haben sich durch ihre saubere Herstellung und ihre gute Wirkung Weltruf geschaffen. Zu diesen Getrieben kam noch der Bau der ZF-Rob-

Lenkung und der ZF-Motorbremse, die sich im Kraftwagenbau großer Beliebtheit erfreuen. Bei einer Feier in der Fabrik wurde auch der erfolgreichen Arbeit ihres Gründers, technischen Leiters und Betriebsführers, des Grafen v. Soden-Fraunhofen, gedacht, der an dem Aufblühen des Werkes hervorragenden Anteil hat. Die Technische Hochschule Stuttgart verlieh ihm die Würde eines D.-Ing. e. h., die Stadt Friedrichshafen machte ihn zu ihrem Ehrenbürger, und schließlich wurde ihm das Kriegsverdienstkreuz Zweiter Klasse verliehen.

Ein neuartiger Stromwandler.

Die Betriebssicherheit von Stromwandlern ist von ausschlaggebender Bedeutung für die Kraftversorgung, weil durch den Ausfall eines Stromwandlers der ganze Leitungszug und unter Umständen sogar das ganze Kraftwerk stundenlang außer Betrieb gesetzt werden kann. Kein Wunder, daß sich die deutsche Elektroindu-

Schiller war ein schlechter Interpret seiner Werke

Als Fünfundzwanzigjähriger lernte Schiller eine Frau von Kalb kennen, die viel Rühmliches von seinem »Don Carlos« gehört hatte. Sie bat den Dichter, ihr daraus etwa vorzulesen. Dieser brachte auch nach vielen Bitten sein noch unfertiges Werk mit und las stolz und mit ganz jugendlicher Begeisterung den ersten Teil des ersten Aktes vor. Frau von Kalb hörte dem mit gewaltigem Pathos deklamierenden Verfasser zu und schwieg im übrigen.

»Nun«, fragte Schiller, »wie gefällt es Ihnen, gnädige Frau?«

»Lieber Schiller, es ist das Allerschlech-

teste, was Sie je gemacht haben«, lachte Frau von Kalb. Schiller warf das Manuskript auf den Tisch und rannte fassungslos hinaus.

Frau von Kalb aber griff nun in Ruhe nach dem Werk und begann zu lesen. Sie hatte erst ein paar Minuten gelesen, als sie ihrem Diener befahl:

»Laufen Sie Herren Schiller nach und bestellen Sie ihm, beim Lesen im Manuskript hätte sich meine Ansicht geändert, es wäre das Beste, was er je geschrieben habe. Mein Urteil von vorhin ging fehl, weil er kein Schauspieler ist. Durch die heftige und allzustürmische Art, mit der er vorlas, mußte die Dichtung unsagbar verlieren.«



Servieren Sie Ihren Gästen anstatt des russischen Tees den geschmackvollen

„EMONA“ Blümentee

mit Zitrone, Rum oder Milch. Verlangt in Geschäften ausdrücklich Originalpackung.

Kleiner Anzeiger

Kleine Anzeigen kosten 50 Para pro Wort, in der Rubrik »Korrespondenz« 1 Dinar. Die Inserentensteuer (2 Dinar bis 40 Worte, 3 Dinar für größere Anzeigen) wird besonders berechnet. Die Mindestgebühr für eine kleine Anzeige beträgt 10 Dinar. Für die Zusendung von chiffrierten Briefen ist eine Gebühr von 10 Dinar zu erheben. Bei Anzeigen ist eine Gebühr von 5 Dinar in Postmarken beizuschließen.

Verschiedenes

WICHTIG FÜR JEDERMANN

Vor Einbruch d. Winters bestellen Sie sich neu od. lassen Sie Ihre alten Öfen u. Sparherde fachmännisch reparieren. Stets großes Lager neuer Modelle von Öfen, Sparherden und Wandverkleidungen. Ofensetzer Gustav Strašek, Maribor, Tyrševa 12. 7803-1

STRÜMPFE, HANDSCHUHE Wäsche, Trikotware Wolle, Strickwaren Oset, Koroška c. 26. 6727-1

ZUCKERKRANKE! Spezialmehl und Brot bekommen Sie im Backhaus Rakusa (Robaus), Koroška c. 24. 8396-1

GESUCHT 2-300.000 DIN auf 1 Satz bei erstklassigem Stadthaus. Anträge unter »Maribor« an die Verw. f. 8496-1

Realitäten

HAUSVERKAUF auch Anteil in schöner Verkehrslage sofort an Barzahlung. Zuschriften unter »Guter Partner« an die Verw. 8500-2

NOCH SCHÖNE VERKÄUFE

an Häusern, Villen, Besitzungen, Gasthaus, Parzellen, Geschäftverkäufe, auch Kompanon, Übernahme von Verträgen sowie Befahrung bei Rapid, Gosposka 23. 8502-2

Besitz in Celje

20 Minuten vom Bahnhof entfernt. Haus, Acker, Wiesen und Waldungen, insgesamt 14 Joch, auch diverse Baulandparzellen, zu verkaufen. Kirbiš, Celje. 8497-

ACHTUNG KÄUFER

Am 30. d. M. um 10 Uhr findet eine öffentliche Versteigerung beim hiesigen Gericht Zimmer Nr. 27 statt, wobei ein Einfamilienhaus (Villa) verkauft wird, welche sich am schönsten Platze ober dem Tomšičev drevo-red befindet. Ausrufungspreis Din 155.437. Diesbezügliche Informationen erteilt »Triglav«, Realitätenkanzlei, Maribor, Aleksandrova 12, Tel. 25-34. 8506-2

Zu kaufen gesucht

Gold und Silber

Brillanten, Versatzscheine dringend zu kaufen gesucht.

M. Ilgerjev sin

Maribor, Gosposka ulica 15.



Zu verkaufen

SPEISEZIMMER

2 Kredenzen, eingeleger großer Tisch, Sessel, Stehlampe, Luster um 8500 Din zu verkaufen. Nedogg, Razlagova ul. 22. 8392-4

2 BETTEN, WASCHTISCH 2 Nachtkästchen, Nähmaschine für Schneider sowie andere gut erhaltene Möbel zu verkaufen. Adr. Verw. 8492-4

NÄHMASCHINE

versenkbar, gut erhalten, billig zu verkaufen. Stolna ulica 1/I., rechts. 8493-4

Zu vermieten

Schön möbliertes **ZIMMER** mit Bad nur an besessenen Herrn zu vermieten. Anzufragen Maistrova 6, Parterre rechts. 8491-5

Möbliertes **KABINETT** sofort zu vermieten. Strma ulica 10, Krčevina. 8494-5

Sonniges, rein möbliertes **ZIMMER** mit separ. Eingang, Parknähe, ist zu vermieten. Vrazova ulica 6/III. rechts. 8499-5

ZWEIZIMMERWOHNUNG mit Badezimmer im Neubau Ljubljanska ulica 24, an kleine ruhige Familie zu vermieten. 8505-5

IST IHR RADIO IN ORDNUNG?

RADIO STARKEL Maribor Tel. 26-85

FACHMÄNNISCHE REPARATUREN

Offene Stellen

Braves und ehrliches **LEHRMÄDCHEN** wird sofort aufgenommen in Delikatessenhandlung Götz K., Maribor, Aleksandrova c. 47. 8490-8

Selbständige **MODISTIN** für sofort gesucht. Nožir & Vrečko, Slomškov trg 6. 8495-8

Selbständige gute **KÖCHIN FÜR ALLES** welche schön bügeln und aufräumen kann, mit langjährigem Zeugnissen zu jungem Ehepaar per sofort gesucht. Für große Wäsche, Wäscherin ins Haus. Vorstellen von halb 8 bis halb 9 Uhr vormittags und von halb 13 bis halb 14 Uhr nachmittags bei Frau Hörbarthner, Celje Gregorčičeva 3/II. 8498-8

Weibliche **HILFSKRAFT** für Geschäft, Maschinenschreibkenntnisse, sonst auch Anfertigerin, doch arbeitswillig, intelligent, ehrlich, freundlich wird aufgenommen. Zuschriften unter »Zweite Heimat« an die Verw. 8501-5

MÄDCHEN FÜR ALLES muß selbständige Köchin sein, gesucht. Foto-Kieser, Vetrinška 30. 8503-8

FRISEURIN bekommt ständigen Posten bei Ivan Flieger, Krčevina, Aleksandrova 7, Maribor. 8504-8

EINE NADEL FÜR 100 PLATTEN PHONOTON DAUERNADEL GERÄUSCHLOS **RADIO STARKEL MARIBOR**

Das Zuschneiden

mit diesem Winkel brachte Ihren Kollegen und Kolleginnen den Erfolg. Auch Sie erhalten genaue Anleitung vom Erfinder persönlich. Anmelden.

F. SCHAUER Majstova 13-II-6 Maribor

Reform PATENT 10220

Neueste Modelle

stets lagernd in jeder Prelage



Bogomir DIVJAK Ulica Kneza Koclja 6

KUNDMACHUNG!

Wir erlauben uns höflichst bekanntzugeben, dass wir das

Schneider-Atelier, Aleksandrova cesta 12

übernommen haben, in welchem wir lange Jahre als Zuschneider bzw. erste Arbeiter beschäftigt waren. Unser Bestreben wird sein, die bisherigen, sowie neuen Kunden in jeder Beziehung zufriedenzustellen. — Wir empfehlen uns zu zahlreichem Besuche **A. Žagar und M. Podbevšek**

Iris vor der Ehe

Roman von GERT ROTHBERG

13

Urheber-Rechtsschutz durch Verlag Oskar Meister, Werdau i. Sa.

Sie nickte huldvoll, und er stolperte zu seinem Wagen zurück. Auf der Heimfahrt dachte er: Wenn die Holländerin doch bloß ein selbständig denkendes ganzes Kerlchen wäre, die dem Henner mit viel Liebe die Zügel entwindet! Denn wenn sie weich und verliebt und dabei nachgiebig ist, wird sie ihr Geld bald los sein. Na, was geht's mich an —

Daheim am Hoffer wartete Iris. Sie hatte ihr altes graues Lodenkostüm an, und eine Haarsträhne hing lockig in die Stirn.

»Onkel August —?«

Es klang doch ein bißchen bang.

Aber August Hoym lachte breit und behäbig.

»Unsere Angst war völlig unbegründet. Laß mich nur erst aussteigen, dann erzähle ich dir gleich eine interessante Neuigkeit.«

Und August Hoym kletterte ächzend aus dem Wagen, hakte sich bei der Nichte ein und ging mit ihr geruhsam unter den Nußbäumen auf und ab, die an der Mauer standen.

»Einen Hochbetrieb habe ich bei den Tettenhans vorgefunden. Der noble Henner reist nach Baden-Baden zu einer reichen Holländerin, die ihn kennenlernen will. Alles in Butter, mein Kind. Die Tettenhans sitzen wieder auf dem hohen Roß. Wohl bekomms ihnen. Na, wir sind wenigstens jede Sorge los. Aber erst mußte ich alter Esel noch hin und mich blamieren, anders war das natürlich nicht möglich. Na, ist schon gleich. Aber was machen wir jetzt, wir zwei?«

»Wir reiten heute in den Wald. Du

willst doch den Holzschlag für den Winter bestimmen.«

»Ich? Du hast gesagt, an Schneise sieben könnte man beginnen, dort ständen die Bäume zu dick aufeinander.«

»Wir reiten hin, Onkel August?«

»Ja, also los.«

Und wenig später stoben sie in schneidigem Galopp den Weg entlang. Der dicke Gaul Onkel Augusts schnaupte zwar beträchtlich, aber man merkte, er gab sich aller Mühe, nicht allzusehr von seinem vierbeinigen Kameraden abzusteigen, der grazios unter seiner schmalen Last dahinsprengte.

3.

Noch vier Wochen — noch vier kurze Wochen! ...

Iris empfand mit schmerzlichem Bedauern, wie schnell doch die Zeit verging, wenn nach deren Ablauf etwas auf einen wartete, dem man nicht entgehen konnte. Der 1. Oktober stand vor der Tür, an dem sie zu den Bühls nach Berlin reisen mußte. Eigentlich hatte sie sich anfangs auf diese Reise gefreut. Jetzt aber lastete der Gedanke an die Veränderung ihrer bisherigen Lebensumstände beengend und beklemmend auf ihr. Vor allem berührte es sie schmerzlich, daß sie das Christfest nicht hier in Wildenhagen würde feiern können. Denn es war seit langem geplant, Weihnachten mit den Bühls in St. Moritz Aufenthalt zu nehmen. Weihnachten aber nicht daheim in Wildenhagen zuzubringen — war denn das überhaupt auszu-denken? Onkel August hatte leztlich gefühllos gesagt, man müsse sich an alles gewöhnen, und wenn sie wiederkäme,

dann würde sie sicherlich die Heimat ganz anders einzuschätzen wissen wie bisher. Dabei hatte er sich aber höchst verdächtig geräuspert. Iris hatte schon einmal davon anfangen wollen, daß doch eigentlich die ganze Sache rückgängig gemacht werden könnte. Aber dann hatte ihr Selbststolz einen solchen Vorschlag einfach nicht zugelassen.

Der neue Inspektor auf Gut Hoym drüben hatte erfreulicherweise das in ihn gesetzte Vertrauen nicht enttäuscht. Onkel Hoym meinte tief befriedigt, da hätte man wirklich einen guten Griff getan, den Mann müsse man festhalten. Der sei jung und taikräftig und man könne ihn, wenn er aushielte, wer weiß wie lange haben. Daß ihm Iris ja nicht etwa einmal schnippisch komme! Nun, was das anbelangte, so konnte der gute Onkel ganz beruhigt sein — was sie heimlich über den netten Klaus Overbeck bei sich dachte, verbarg sie sorgsam vor jedermann. Sie hatte Gelegenheit, ihn alle Wochen unverfänglich zu sehen, denn der Hoymers Inspektor wurde an jedem Sonntag zum Mittagessen nach Wildenhagen eingeladen. Da rechnete er dann auch gleich mit dem Gütsbesitzer ab, das paßte sehr. Zum Kaffee behielt man ihn allemal da, verhielt seine Anwesenheit doch eine angenehme, immer fesselnde Unterhaltung. Gegen Abend aber verließ Overbeck regelmäßig Wildenhagen, und August Hoym meinte hernach augenzwinkernd: Man dürfe dem Prachtkerl doch nicht den wohlverdienten Sonntag verhunzen, die Mädels seien ja rein toll nach ihm. Der arme Bursche würde wahrscheinlich gar nicht wissen, wem er zuerst zu Diensten sein solle. Und der gemütliche alte Herr schickte noch ein selbstgefälliges Lachen hinterdrein.

Tante Monika aber bemerkte unwillig:

»Mußt du ausgerechnet vor dem Mädelsolche Dinge äußern?«

Iris jedoch sagte mit abgewandtem Gesicht:

»Herr Overbeck dürfte dir keinen Dank dafür wissen, daß du ihn lächerlich machst.«

Und nach diesen Worten verließ sie still die Stube.

Das war letzten Sonntag gewesen. Uebermorgen war wieder der Tag heran, da Klaus Overbeck sich wie stets in Wildenhagen einfänden würde.

August Hoym war von seinem Rheuma geplagt. Er lag in dicke Decken gewickelt am Ofen im Wohnzimmer und freute sich, als auf diese Botschaft hin sein alter Freund Christian Hebedruschk sich sehen ließ und ihm ein bißchen Gesellschaft leistete. Tante Monika ließ einen guten Kaffee kochen, Kuchen war auch reichlich da, und als Abschluß gab es noch zur Hebung der gemüthlichen Stimmung einen ausgezeichneten Likör.

»Uebrigens auf Hoym habt ihr jetzt einen fabelhaften Kerl. Alle Achtung, der hat Kräfte! Hast du ihn schon mal zupacken sehen? Da hast du keine helle Freude dran, sage ich dir. Um den beneiden sie dich, weißt das?«

Christian Hebedruschk sagte es in seiner lauten offenen Bärenart zu seinem Freunde hin.

Der lachte breit.

»Weiß ich längst! Meine einzige Sorge ist jetzt, daß er nicht etwa mal wieder wegeht.«

»Der Briggmann ist hinter ihm her.«

»Den soll doch der — au!«

August Hoym hatte empört aufspringen wollen, aber das verursachte ihm einen Schmerz im rechten Bein, daß er sich stumm gleich wieder hinsetzte.

»Rege dich nicht auf, Alter. Der Briggmann will immer alles haben, was anderen dient, aber das setzt doch noch lange nicht voraus, daß er es auch kriegt!« brummte Hebedruschk beruhigend.